

Der Hönegger

"Verlangen Sie mehr von der Bank als ein Konto!"

SKA - für alle da

SKA-Salärkonto plus



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 8. Februar 1985

Nr. 5

AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

**Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
58. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Mein Name ist Hase...

Es gibt einen saloppen Ausspruch, wonach sich jemand als Hase deklariert und im Wald lebt und somit von nichts weiss.

Davon kann heute, angesichts des schwer angeschlagenen Waldes, keine Rede mehr sein, und ist sie es doch, tönt sie zynisch. Sanasilva- und andere Untersuchungen haben gezeigt und zeigen weiter, dass es «fünf vor zwölf» ist.

Noch gibt es viele, denen geht das «Gerede» und «Geschreibsel» über den serbelnden Wald auf die Nerven. Auch sie muss man verstehen, denn es ist höchst eigenartig, dass man vom Waldsterben so schlagartig Notiz genommen hat und darüber zutiefst erschrocken ist – als ob es über Nacht über das Land hereingebrochen wäre. Es handelt(e) sich um eine schleichende Krankheit, und kaum jemand hat in all den vergangenen Jahren und Jahrzehnten die Symptome wahrgenommen und/oder gewarnt. So liegt denn für einige der Schluss nahe, es werde heute einfach übertrieben und in Hysterie gemacht.

Wir erinnern uns, dass wir an dieser Stelle vor bald zwei Jahrzehnten auf die Luftvergiftung und das Bäumesterben in Südwestfalen aufmerksam gemacht und auf die internationalen Zusammenhänge hingewiesen haben. Vereinzelt wurden wir damals der Industriefeindlichkeit und des Miesmachertums geziehen.

Dass die Schweiz darauf drängt, dass auch auf europäischer Ebene etwas zur Entlastung der strapazierten Luft geschieht, ist richtig. Dass wir – die parlamentarische Sonderdebatte beweist es – auch in eigener Regie tun, was wir können, ist ebenso dringend.

Dass es Vorschläge fast sonder Zahl geben würde, war vorauszusehen. Und jeder Vorschlag und jedwede Massnahme stiess und stösst auf Widerstand. Immer bei denen, die sie betrifft und treffen könnte.

Quer Herzogenbuchsee

1. Dietzen (BRD), 2. Groenendaal (NL), 3. Schumacher, 11. Kälin

Das zweitletzte Rennen vor der WM wurde von den beiden Profi-Landesmeistern aus Deutschland und Holland klar dominiert. Anfänglich konnten noch Beat Schumacher und der Ex-Weltmeister aus der Tschechoslowakei, Mils Fiser mithalten. In Abwesenheit des verletzten Albert Zweifel und des erkrankten Pascal Richard war Schumacher der einzige Lichtblick von den für die WM selektierten Schweizern.

Karl Kälin vom RV Hönegg

belegte zum zweiten Mal nach Aigle den für ihn guten 11. Rang. Mit nur einer halben, statt wie laut Reglement einer Minute Vorgabe startend, konnte er sich im schnellen Rennen bis zur 7. Runde auf dem 6. Platz behaupten. Nur 3 Sekunden vor ihm beendete Sepp Kuriger die Prüfung auf Rang 10. Der scheinbar nicht bestens disponierte Erwin Lienhard hatte bei seiner Zieleinfahrt einen Rückstand von 20 Sekunden auf Kälin und belegte den 12. Platz. Am Sonntag, 10. Februar 1985 findet in Wetzikon der traditionelle WM-Prolog statt. Durch die Teilnahme zahlreicher Länderteams wird dort bestimmt einmal mehr guter und fairer Sport zu sehen sein. Ein Besuch lohnt sich!

K. K. s

Carrosserie Ryser AG

- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Spezielllackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl-Hohlraum-Behandlung
- Autospenglerlei mit modernster Richtanlage
- Abschleppdienst

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Hönegg
Frankental
Endstation Tram 13

☎ 56 65 57

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

AHV - Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Hier liegt denn auch das Problem, weil sich so kein gemeinsamer Nenner, keine unité de doctrine, finden lässt. So muss jede Massnahme Stückwerk bleiben, zumal von keiner (andern) bewiesen ist, dass sie besser oder schlechter wäre.

Was also bleibt? Viele Massnahmen zu treffen, Stückchen um Stückchen dazu beizutragen, dass die Schadstoffbelastung der Umwelt sich auf ein Mass zurückführen lässt, das die Natur noch verkraften kann.

Und von da her gesehen ist es gar nicht so absonderlich und auch nicht unerwünscht, dass die Vorkehrungen nun teilweise zum Politikum geworden sind, dass sich Parteien und Vereinigungen darum reissen, den Anstoss zur Besserung gegeben zu haben. Dass so auch skurrile Vorschläge durch den Smog das «Licht der Welt» erblicken, ist nicht verwunderlich.

Da kommt dann jeweils auch gleich die Frage der berühmten Akzeptanz, dessen, was sich Betreffende und Betroffene bieten lassen würden und was somit politisch durchzusetzen sei. Nehmen wir das Beispiel der mehrmals vorgeschlagenen Benzinrationierung. Allgemein oder gezielt? Wen soll's treffen? Wer auf den Berufsverkehr mit einem nicht öffentlichen Vehikel angewiesen ist oder angewiesen zu sein meint, wird eher einem Sonntagsfahrverbot zustimmen. Der, welcher die ganze Woche nicht autofährt und seinen Wagen mehr plauschhalber hält, wird nicht begeistert sein, wenn man ihm das Vergnügen übers Wochenende nehmen will.

Etwas wird jeder akzeptieren müssen. Wenn nicht ein kleineres Übel so die Gewissheit, dass das ökologische Gleichgewicht noch viel stärker und immer schneller ins Trudeln gerät...

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Zürcher Handball-Schülermeisterschaft

Die sportliche 6. Klasse von Herrn Stammler vom Imbisbühl-Schulhaus hat wieder zugeschlagen.

Nachdem die begeisterten Jungen 1982-83-84 in toller Manier die Fussball-Schülermeisterschaft gewonnen hatten, wagten sie sich nun auch an den Handball. Ganz unbefangen arbeiteten sie sich bis in den Final vor. Am Sonntag, 3. Februar 1985 war's so weit. Der Optimismus machte sich bezahlt, unsere Boys mit den Hönegger-Trübli auf der Brust schafften es wieder und der Sieg gehörte ihnen.

Ganz grossen Anteil an diesem Triumph hatte neben dem besten Torschützen der «Trübli», Andreas Spahni, der allein gegen 32 Goals beisteuerte; ein fast unschlagbarer Tormann und natürlich die gute Vorbereitung des «Trainers und Coaches» Herr Stammler. Wir gratulieren der erfolgreichen Klasse und Ihrem Lehrer.

Uebrigens in der Kategorie B heisst der Sieger Lachenzeig. Gratulation! Auch die dritte Mannschaft aus Hönegg, Riedhof, erreichte einen guten 3. Rang.

Im weissen Rössl

In der Fasnachtszeit sollen auch unsere Seniorinnen und Senioren besondere Freude erleben können. Darum laden wir alle zu einem musikalischen **Unterhaltungsnachmittag** ein auf Montag, 11. Februar, 14.00 Uhr im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146.

Er wird uns von Schauspielern der Theatergruppe Jungbrunnen Zürich dargeboten. Wir hören ein Konzert beliebter Wienerlieder und Lieder aus bekannten Operetten. Im zweiten Teil folgt ein Potpourri aus der Operette «Im weissen Rössl», – «Die ganze Welt ist himmelblau...», «Mein Liebeslied muss ein Walzer sein...», «Was kann der Sigismund dafür...», «Zuschau'n kann i net...», «Es muss was Wunderbares sein...» und viele andere Melodien werden uns erfreuen. Kommt alle und bringt frohen Humor mit!

Für die Arbeitsgruppe 60+, A. Steffen

Das Salzkorn der Woche

Unter dem Sessellift fährt eine nicht mehr ganz junge Dame zu Tal. Da ruft von oben aus dem Sessel einer: Salü, Mameli!

Die Dame hält an und sieht sich um, aber eines (anderen) Mamelis wird sie nicht ansichtig. Da wendet sie sich zu ihrem Begleiter: Wen hat wohl der gemeint? Der brummt: Bestimmt nicht etwa dich!

C. G. Salis

APOTHEKE ZMM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Die Auswirkungen der Luftschadstoffe auf die menschliche Gesundheit

Dienstag, 19. Februar 1985, Öffentlicher Abendvortrag ETH Höneggerberg, Hörsaalgebäude (HPH), Hörsaal G1, Dr. Hans Marty, Chefarzt Bezirksspital Obersimmental, Zweisimmen

Die heutige Belastung mit Luftschadstoffen führt zu nachweisbaren negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. In einem Überblick werden die wesentlichsten Folgen der Luftschadstoffe auf den menschlichen Organismus, insbesondere auf die Atemorgane besprochen.

Wie fülle ich meine Steuererklärung aus?

Öffentliche Veranstaltung der FDP 10

Am 30. Januar 1985 führte die FDP 10 im Restaurant Limmatberg in Hönegg einen öffentlichen Informationsabend über das Ausfüllen der Steuererklärung durch. Die Zuhörer konnten von nützlichen Tips profitieren.

Nationalrat und Kreisparteipräsident Ernst Cincera konnte den interessierten und mit allen Unterlagen ausgerüsteten Zuhörern einen Steuerfachmann aus den eigenen Reihen vorstellen, der die häufigsten Fehler beim Ausfüllen der Formulare aufzeigte und Fragen beantwortete.

Es ist wichtig, dass die Steuererklärung klar ausgefüllt und mit den notwendigen Beilagen (z.B. Lohnausweis) eingesandt wird. Wenn der Steuerkommissär nämlich etwas nachfordern muss, wird er oft auch etwas anderes beanstanden, das er sonst toleriert hätte. Ist auf dem Formular z.B. nicht genügend Platz für eine Aufstellung über Abzüge, so kann ohne weiteres zusätzlich ein normales Papier verwendet werden.

Empfehlenswert ist der Sonderdruck des Tages-Anzeigers mit dem Titel «Hinweise und Ratschläge für den Steuerzahler». Darin sind auch die erhöhten Pauschalen für Abzüge gewisser Berufe aufgeführt. Der Sonderdruck erscheint Ende Februar und kann gegen Fr. 3.50 beim Tages-Anzeiger bestellt werden (Telefon 248 41 11).

B. Zürcher, FDP 10

Zum «europäischen Jahr der Musik»

Zürcher Musikrestaurants planen einen «Tag der Live-Musik»!

Die im Verein «Züri Live», der «Interessengemeinschaft der Zürcher Musikrestaurant» zusammengeschlossenen Restaurationsbetriebe planen aus Anlass des «europäischen Jahres der Musik» einen «Tag der Live-Musik»!

An einem noch zu bestimmenden Tag wollen 14 Zürcher Musikrestaurants, von der gediegenen Piano-Bar über Stimmungsbetriebe bis zu Jazz-Lokalen mit besonderen Aktivitäten auf die vielseitigen Unterhaltungsmöglichkeiten in diesem Gastronomiebereich aufmerksam machen und bei dieser Gelegenheit unterstreichen, dass es in Zürich trotz eines grossen Anteils an Striptease-, Go-go-Girl- und Animierbetrieben noch immer Unterhaltungslokale gibt, in denen sich der Zürcher zu nach wie vor «anständigen» Konsumationspreisen vom Alltagsstress erholen kann. Die – leider immer weniger werden – Musikrestaurants werden auch von der weiblichen Bevölkerung sehr geschätzt, weil Frauen diese Unterhaltungslokale auch allein aufsuchen können, ohne, dass sie dabei in irgendeiner Weise belästigt werden.

Der Verein «Züri-Live» stellt gegenwärtig eine kleine Dokumentation über seine 14 Musikrestaurants zusammen. Sie kann kostenlos, gegen ein frankiertes Retourcouvert bezogen werden beim Sekretariat «Züri-Live», Löwenstrasse 11, 8001 Zürich.

Echo aus Wiedikon...

Ein neuer Hönegger Rekord?

Statistisch müsste es schon noch exakter überprüft werden, aber rekordverdächtig ist Hönegg jedenfalls geworden, und zwar als das Zürcher Stadtquartier mit den meisten Zunftmeistern pro Einwohner. Wie viele amtierende Zunftmeister schon 1984 in Hönegg sesshaft waren, kann jeder aufrechte Zünfter der löblichen Zunft Hönegg auf Anhieb hersagen. Seit dem 26. Januar 1985 gibt es aber noch einen Zunftmeister mit Hönegger Domizil mehr: Die löbliche Zunft zu Wiedikon hat Karl F. Schneider zu ihrem Zunftmeister gewählt. Natürlich haben die Wiediker den Mann nicht als Hönegger gewählt, sondern als Wiediker, den ein grausames Schicksal nach Hönegg verschlagen hat. (Damit dürfte der geneigte Leser schon erraten haben, wo der Schreiber dieser Zeilen daheim ist). Die Wiediker wissen aber, dass ihnen der Abtrünnige keine Schande bereitet hat. Immerhin hat ihn die Freisinnig-demokratische Kreispartei 10 etliche Jahre als ihren Präsidenten wirken lassen. Die Soziologen nennen so etwas «Talentexport». Dass es Karl F. Schneider trotz den häufigen Nebelbänken an der Limmat die Sicht auf seine Heimat nicht verschlagen hat, beweist er als Präsident des Uetliberg-Vereins. Diesen Verein hat er gegründet, und nicht etwa einen Ölberg-Verein! Auch kämpft er um die Erhaltung der Annaburg und nicht der Beiz im Grünwald, die wir Wiediker schon auch kennen. Am Sechseläuten marschiert er in den Reihen der Wiediker und nicht im lockeren Schwarm der Hönegger. Sein neues ehrenvolles Amt als Zunftmeister wird ihn noch mehr in Wiedikon festhalten und noch seltener nach Hönegg entlassen. Das kann ihm nur guttun. Hönegg aber darf sich mitfreuen, und das gestehen wir Wiediker neidlos zu: Ein Quartier, in dem so viele Zunftmeister gedeihen und sich offenbar wohlfühlen, muss schon auch seine Qualitäten haben. Aber darüber muss ich hier kein Wort schreiben, das wissen ja alle Leser des «Hönegger» ohnehin ganz genau.

Walter Kronbichler

Meine Wetterstation ist verschwunden!

(Eing.) Ein ehemaliger Hönegger ist kürzlich nach vielen Jahren wieder nach Hönegg, an die Limmattalstrasse gezogen. Gut ein Dutzend an Jahren wohnte unser Mitbürger auf dem Oberalbis und dort diente diese Wetterstation vielen vorbeiziehenden naturverbundenen Wanderern und Spaziergängern als Informationsquelle über das Wetter, was oftmals zu einem zünftigen Schwatz Anlass gab. Auch die dort ansässigen Bauern warfen des Morgens und Abends beim Vorbeigehen frohe – aber auch sorgenvolle Blicke auf diese Wetterstation.

Bevor die Anlage in Hönegg verschwand,

bestand diese aus einem Barometer, Hygrometer und Thermometer und im Hochsommer wurde sie sogar mit einem Gewitterwarnanzeiger ergänzt. So sieht das schon etwas professioneller aus als die Instrumente die sonst in den Wohnstuben hängen. Der Fachmann, dem diese Wetterstation gehörte(e), ist von Beruf Optiker, hat ein Geschäft in Zürich, und zu seinem Ausbildungsfach gehört – was man vielfach nicht weiss – die Meteorologie, auch Wetterkunde genannt.

Über den «Gebrauchsnutzen» liesse sich einiges sagen.

Sollte der «Finder» dieser Wetterstation viel Freude an diesen sehr interessanten Anzeigegeräten haben, kann er sich sehr wertvolle Informationen über das Wetter holen, – nutzt er diese zusammen mit den Beobachtungen der bald erblühenden Natur – so sollte er die Bereicherung die er dadurch erfährt und das Wissen um sehr schöne Vorgänge – an seine Mitmenschen weitergeben können, denn «Geben» ist seliger als «Nehmen», zudem macht das erstere viel glücklicher.

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNNEG, TELEFON 56.65.70



**Unser Geschäft bleibt
vom 15. Februar
bis 18. März 1985
geschlossen.**

Offene Planung für Verkehr Zürich-10

Die verschiedenen Begehren aus Höngg und Wipkingen für eine Verminderung der Strassenverkehrs-immissionen haben endlich Erfolg: an seiner Sitzung vom 16. Januar 1985 hat sich der Stadtrat entschlossen, Lösungen für unsere Verkehrsprobleme im Rahmen einer «offenen Planung» erarbeiten zu lassen. Die Leitung dieser Planung ist dem Stadtplanungsamt übertragen worden. Im weiteren werden die Gemeinderäte des Kreises Zürich-10 und je eine Delegation der Quartiervereine Höngg und Wipkingen daran mitwirken. Die Zusammensetzung der Quartiervereinsdelegationen wird diesen Organisationen selbst überlassen – der Stadtrat geht allerdings davon aus, dass die Quartiervereine «für eine ausgewogene Vertretung der Anwohnerschaft und der Gewerbekreise» besorgt sein werden.

Dr. Robert Chanson, Gemeinderat

173. *Petition der Anwohner der Ottenbergstrasse und des westlichen Teiles der Nordstrasse für Verkehrsberuhigungsmassnahmen.* Auf den Antrag des Vorstandes des Bauamtes I wird an die Petitionäre folgendes geschrieben: (Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich, vom 16. Januar 1985). Mit einer von 351 Anwohnern der Ottenberg- und der Nordstrasse unterzeichneten, am 14. Dezember 1984 eingereichten Petition, ersuchen Sie den Stadtrat, geeignete Massnahmen für «mehr Sicherheit – weniger Verkehr – weniger Lärm und Abgase» zu treffen.

Der Stadtrat ist mit Ihnen der Meinung, dass das Gebiet der Ottenbergstrasse und des westlichen Teils der Nordstrasse ein Wohngebiet ist, das es vor übermässigen Verkehrsimmissionen zu schützen gilt. Die Ottenbergstrasse ist deshalb weder im regionalen Verkehrsplan, noch im kommunalen Verkehrsplan als Haupt- oder Sammelstrasse klassiert.

Sie ist allerdings noch Träger einer kommunalen Buslinie sowie einer Veloroute. Dies gilt es bei der Prüfung von möglichen Massnahmen zur Verkehrsreduktion und Verkehrsberuhigung zu berücksichtigen. Aufpflasterungen vor jedem Fussgängerstreifen,

HB-Südwest – beispielhaft oder abschreckend?

Das Projekt für eine Überbauung der Geleiseanlagen vor dem Zürcher Hauptbahnhof ist in neuer Form wieder in die Schlagzeilen geraten. Zu diesem, für die städtebauliche Entwicklung Zürichs entscheidenden Thema veranstaltet die Jungfreisinnige Partei der Stadt Zürich (JFZ) eine

Öffentliche Podiumsdiskussion

Dienstag, 26. Februar 1985, 20.00 Uhr, Au Premier im Hauptbahnhof Zürich. Teilnehmer: Th. Wagner, Stadtpräsident (FDP) – E. Gerber, Direktor Verkehrsverein Zürich (FDP) – R. Bänziger, Architekt – A. Herzog, Nationalrat (POCH) und P. Macher, Gemeinderat (SP). Gesprächsleitung: A. Kuy, Gemeinderat (FDP).

Jedermann ist herzlich willkommen!

TV Höngg, Handball

2 Siege, 3 Niederlagen, Torverhältnis 62:70

So lautet die Bilanz der über das Wochenende im Einsatz stehenden Mannschaften. Erfreulich der Erfolg der 1. Mannschaft im schweren Auswärtsspiel gegen Wetzikon. Erbärmlich die Leistung der A-Junioren, die sich mit einer matten Darbietung um die letzten Hoffnungen zum Ligaerhalt brachten.

2. Liga KZO Wetzikon – TV Höngg 15:17 (8:9)

Mit einer eindrücklichen Leistung revanßierten sich die Höngger für die erlittene Vorrundenniederlage. Wetzikon ist zwar als heisses Pflaster gefürchtet, doch packten die Höngger ihre Aufgabe sehr selbstbewusst an. Sie zeigten keinen Respekt vor dem Gegner und zwangen den Einheimischen ihr Spiel auf. Die Mannschaft war unheimlich motiviert und profitierte vom umsichtigen Coaching des Trainers

GZ Grüna

Erster öffentlicher Jahresbericht im Gemeinschaftszentrum Grüna

Am vergangenen Dienstagabend hat das Arbeitsteam des Gemeinschaftszentrums Grüna die Quartierbewohner zum ersten öffentlichen Jahresbericht eingeladen. Bei den Gemeinschaftszentren handelt es sich um Freizeitanlagen, die der Bevölkerung des jeweiligen Quartiers für die vielfältigsten Aktivitäten zur Verfügung stehen. Die Anlagen werden von der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt und von der Pro Juventute betrieben.

Die Leiterin Hanni Munz konnte gegen dreissig interessierte Gäste aus der Grüna begrüssen. Eine vielfältige Auswahl von Fotos und Flugblättern gaben den Teilnehmern einen guten Einblick in die Arbeit und das reichhaltige Angebot des vergangenen Jahres. Als Erstes stellte Frau Munz die verschiedenen Gebiete des Betriebes im Gemeinschaftszentrum vor.

«Das Team» besteht aus fünf Mitarbeiter(innen) und teilt sich in den Bereichen Jugendarbeit, Holzwerkstatt, Bastelraum, Gemeinwesen und Leitung/Sekretariat. Zwar sind die Bereiche fest zugeteilt, in der täglichen Arbeit ist es aber so, dass jedes Teammitglied überall anzutreffen ist. Durch die wöchentliche Teamsitzung sind die Mitglieder auch über die Tätigkeit in den anderen Bereichen bestens informiert und können auch dort kompetent Auskunft geben.» Eine Hauptaufgabe von Frau Munz als Leiterin des GZ ist die Koordination der verschiedenen Bereiche. Daneben betreut sie auch diverse Gruppen selbst, so zum Beispiel das Malatelier für Kinder. Auch für Töpferfragen ist sie die richtige Frau. In der neugestalteten Cafeteria sorgt seit Anfang Jahr wieder Lotti Bühler mit Speis und Trank und Blumen für eine gemütliche Stimmung.

fen, wie einer Ihrer Vorschläge lautet, sind deshalb aus Rücksicht auf die Buspassagiere nicht denkbar. Es müssen andere Massnahmen gefunden werden.

Das Höngger Strassennetz erleichtert ebenfalls nicht, einfache und von anderen Strassen unabhängige Massnahmen zu treffen. Die Ottenberg-/Nordstrasse, die Limmattalstrasse und die Ackersteinstrasse/Sydefädeli nehmen zwischen Am Wasser/Breitensteinstrasse und Emil Klöti-Strasse den Radialverkehr auf; Querverbindungen fehlen weitgehend. Es empfiehlt sich deshalb für Höngg (und Wipkingen-West), gesamthaft Massnahmen zu prüfen, wie die Zielvorstellung des Verkehrsrichtplanes in die Realität umgesetzt werden kann. Eine globale Betrachtungsweise drängt sich zudem auf, weil einerseits der Verkehrsclub der Schweiz (VCS) Unterschriften für eine Verkehrsreduktions-Initiative in Zürich Nord-West sammelt und anderseits auch Anwohner und Genossenschaften von anderen Strassen (z.B. Sydefädeli, Bauherrenstrasse) mit dem Begehren für Verkehrsberuhigung an die Stadt gelangten.

Der Stadtrat wird deshalb eine offene Planung für Höngg/Wipkingen-West einsetzen, die sich den Verkehrsproblemen in diesem Raum annehmen und geeignete Lösungen vorschlagen soll.

Die Leitung obliegt dem Stadtplanungsamt; die weiteren Mitglieder sind nebst Vertretern der Verwaltung die Gemeinderäte des Kreises 10 und die Quartiervereine Höngg und Wipkingen, welche ihrerseits für eine ausgewogene Vertretung der Anwohnerschaft und der Gewerbekreise besorgt sein sollen. Mitteilung an den Stadtpräsidenten, den Vorstand des Polizei- und des Bauamtes I, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtpolizei (Abteilung für Verkehr), das Gesundheitsinspektorat, das Tiefbauamt, das Stadtplanungsamt (3), die Verkehrsbetriebe, die Gemeinderäte des Kreises 10, die Quartiervereine Höngg und Wipkingen und durch Zuschrift an die Petitionäre (Dr. med. J. Guggenheim, Ottenbergstrasse 24, 8049 Zürich).

Für getreuen Auszug der Stadtschreiber

Walti Eberhard. Wetzikon, sichtlich irritiert, fand sich lange Zeit zu keiner Einheit. Hervorragend, wie sich auf Höngger Seite die eingesetzten A-Junioren, Epple, Gadiant und Zimmerli ins Team integrierten. Vor allem Torhüter Zimmerli floss seinen Vorderleuten mit tollen Paraden Vertrauen ein. Der Sieg ist auch in diesem Ausmass verdient, obwohl die endgültige Entscheidung erst in den letzten Minuten fiel. Der Meisterschaftsbetrieb ruht nun bis zum 2. März, ehe der TV Höngg in seinem letzten Spiel auf den HC Aussersihl trifft.

3. Liga HC Pfadi Zürich – TV Höngg 12:11 (5:7)

Schade! Während 40 Minuten waren die Höngger überlegen und drängten den Aufstiegsanwärter an den Rand einer Niederlage. Sie zeigten kraftvollen Handball und intelligente Zuspiele. Vor allem in der Abwehr gab es für Pfadi kaum ein Durchkommen.

Als die Höngger kurz nach dem Wechsel das Skore auf 9:5 erhöhten, schien es um die Gastgeber geschehen. Doch kurz vor Schluss machte sich bei Höngg der Kräfteverschleiss bemerkbar (Nur 2 Auswechselspieler). Die Mannschaft baute stark ab, was es Pfadi erlaubte, den Sieg doch noch sicherzustellen.

4. Liga TV Höngg – ATV Thalwil 13:16 (4:8)

Die Spiele der 3. Mannschaft gleichen sich wie ein Ei dem andern. Schwacher Beginn, gute Schlussphase. Doch zu einem Sieg reichte es auch diesmal nicht. Thalwil war zwar nicht sehr stark, aber in der momentanen Verfassung, in der sich die Höngger befinden, doch eine Nummer zu gross. Das Fehlpassfestival fand auch in dieser Partie statt und das harte Einsteigen der gegnerischen Verteidigung trug nicht zur

Martin Keller berichtete über seine Arbeit mit den jugendlichen Besuchern und über die von ihm betreute Holzwerkstatt.

«Zur Zeit bilden die Jugendlichen im GZ eine stabile und fast problemlose Benützergruppe. Auch bezüglich Drogenmissbrauch ergeben sich zur Zeit keine nennenswerten Ereignisse. Da sich dies jedoch auch ändern könne, appelliere er an die Erwachsenen, in diesem Falle das Gespräch mit Betroffenen und Betreuern zu suchen.» Da die gut eingerichtete Holzwerkstatt wenig benutzt wird, orientiert Martin Keller am 13. Februar um 20.00 Uhr in einer einstündigen Einführung über den Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen. Er ist aber auch sonst immer bereit, interessierten Quartierbewohnern in der Werkstatt behilflich zu sein.

Über die seit einem Jahr bestehende Disco-Gruppe «Power Cut» orientierte die Animatorin Tanja Riz a Porta.

«Die Jugendlichen dieser Gruppe haben ihren Discoroom im Gemeinschaftszentrum selbstständig und sorgfältig ausgebaut. Selbst Lärmschutzwände fehlen nicht. Jeden ersten und dritten Freitag im Monat führen die Jugendlichen in eigener Regie eine Discoveranstaltung durch.»

Christine Veltz betreut den Bastelraum. Sie hilft Kindern und Erwachsenen gerne bei Bastelproblemen. «Im Bastelraum gibt es unendlich viele Möglichkeiten der Kreativität. Wir haben auch eine elektrische Töpferscheibe mit Brennofen und sämtlichen notwendigen Materialien. In nächster Zeit ist auch wieder ein Töpferkurs vorgesehen. Regelmässige Besucher im Bastelraum sind Kinder und Frauen, welche die angebotenen Kurse besuchen.»

Erweiterung bei. Interessante Frage: Wann gelingt den Hönggern endlich wieder ein Sieg?

A-Meister Junioren TV Höngg – KZO Wetzikon 5:15 (3:8)

Katastrophale Vorstellung der A-Junioren. Obwohl die Mannschaft die Punkte bitter nötig gehabt hätte, suchte man vergeblich nach einem Aufbäumen. Die Spieler agierten lustlos und resignierten bereits nach den ersten Gegentreffern. Wetzikon musste sich nicht einmal besonders anstrengen, sie kamen auch so zu einem klaren und verdienten Erfolg.

C-Junioren TV Höngg – TV Oerlikon 16:12

Judo: Drei erreichten Qualifikation fürs Nationalkader

Die diesjährigen Ausscheidungen für das Judo-Nationalkader der Kategorien Jugend (Jahrgang 68-70) und Junioren (65-67) fanden wiederum in Nidau bei Biel statt. Teilnahmeberechtigt waren Judokas, welche bereits in einem der vier Regionalkader qualifiziert waren. Auch letztjährige Nationalkadermitglieder mussten wieder von neuem um einen Stammplatz kämpfen. Für drei Jugendkämpfer, welche im Judo-Club Höngg an der Ackersteinstrasse 190 trainieren, begann die Saison sehr erfolgreich. In der Gewichtsklasse bis 57 kg erreichte Peter Krauss mit bravourem Einsatz erstmals die Qualifikation für Nationalkader. Bis 62 kg erneut im Kader ist Thomas Hanhart und bis 68 kg war Reto Schmid bei den Ausscheidungen der Schweizer Judo-Elite erneut erfolgreich: Herzliche Gratulation dem erfolgreichen Judo-Trio!



Die drei Nationalkader-Mitglieder: hinten Thomas Hanhart und Reto Schmid, vorne Peter Krauss

Höngger Senioren-Wandergruppe

Auch im Winter wollen wir an unseren ganztägigen Wanderungen festhalten. Nur wählen wir in dieser Jahreszeit das Wanderziel in der Umgebung von Zürich. Dadurch lernen wir manche unbekannte, oft verborgene Schönheiten der Landschaft ganz in der Nähe der Grossstadt kennen.

Am Dienstag, 12. Februar 1985 besammeln wir uns um 09.30 Uhr bei der Tramhaltestelle Burgwies (Linie 11) im Quartier Hirslanden. Auf dem gut unterhaltenen Weg wandern wir durch das romantische Werenbachobel. Der Werenbach bildet kleinere Wasserfälle, umspült eratische Blöcke, und bietet so viele prächtige Eindrücke zu jeder Jahreszeit. In kurzem Aufstieg erreichen wir die Häuser von Trichenhosen, wo zwei Wasserräder an den Mühlebetrieb erinnern, der aber schon vor 65 Jahren eingestellt wurde. Recht abwechslungsreich führt uns die-

se Wanderoute hinauf nach dem Weiler Oberhueb, der glücklicherweise seinen Kern noch gut erhalten hat. Nun geht es durch das Gelände des Golfplatzes Zumikon, weiter zum ausgedehnten Wassbergholz. Beim Wehrmännerdenkmal auf der Forch geniessen wir bei klarem Wetter die weite Aussicht ins Zürcher Oberland und zu den Alpen. Nach ca. 2¼ Stunden halten wir unsere Mittagsrast im bekannten Restaurant Wassberg, wo wir uns gut verpflegen können. Wohl gestärkt setzen wir unsere Wanderung fort durch das weitläufige Dorf Forch, von dort, sofern es die Witterung erlaubt, über Wangen durch das Küssnacht- oder Erlenbacher-Tobel hinunter an den Zürichsee. Im Winter birgt eine Wanderung durch eines dieser Tobel einen ganz besonderen Reiz: die vielen Wasserfälle mit ihren verschiedenartigen Vereisungen und bizarren Formen. Von Küssnacht oder Erlenbach bringt uns die SBB sehr rasch zurück nach Zürich.

Wir laden wanderfreudige Frauen und Männer im AHV-Alter zu dieser schönen, ca. 4-stündigen Wanderung wiederum herzlich ein.

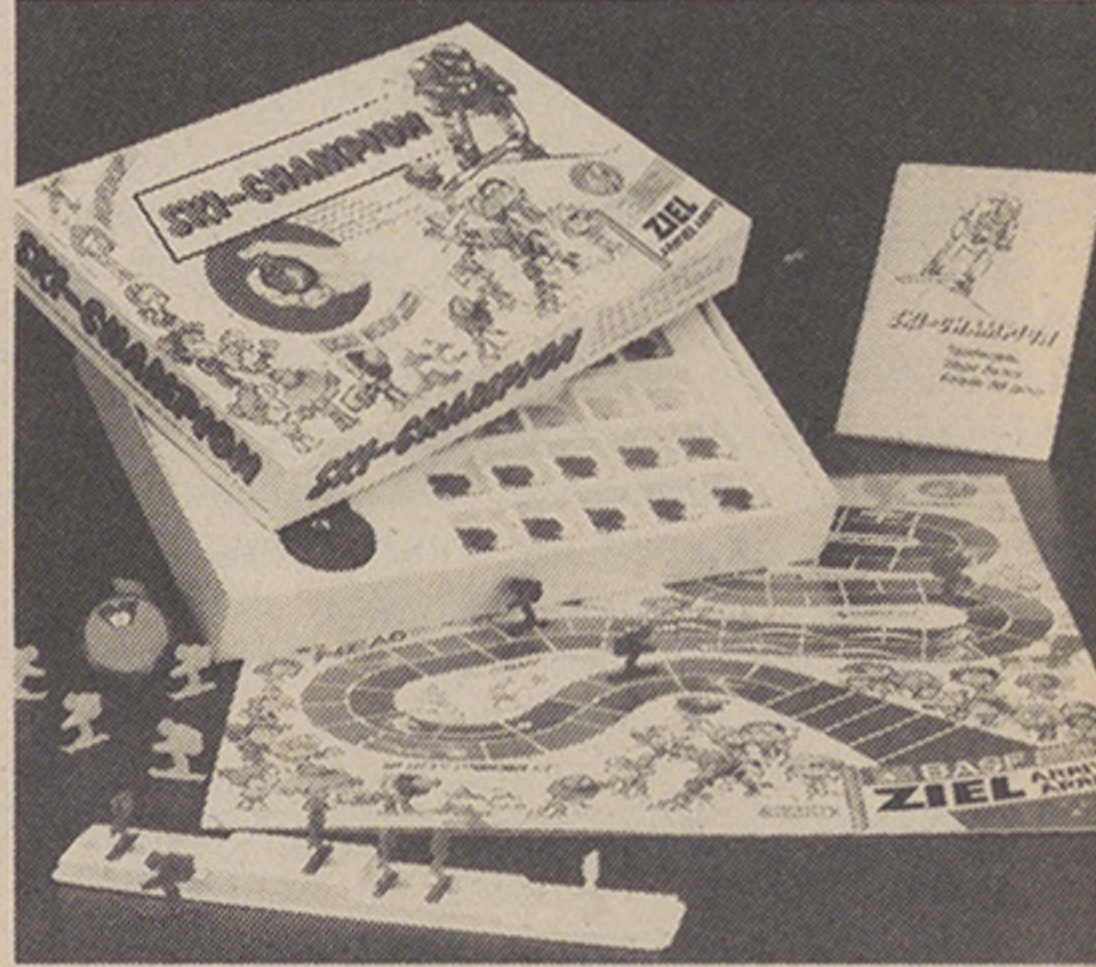
Das Wanderleiterteam

Die Krebsliga stellt aus

Dank dem sehr grosszügigen Angebot des Schweizerischen Bankvereins sind wir in der Lage, einer breiten Öffentlichkeit Auskunft zu geben über unsere Tätigkeiten. Am Hauptsitz des SBV, Seite Talstrasse, 8001 Zürich, eröffnen wir am 5. Februar 1985 eine Ausstellung über die Anliegen der Schweizerischen Krebsliga im allgemeinen. In fünf zusätzlichen Schaufenstern zeigen wir mit eigens für die Krebsliga des Kantons Zürich angefertigten Tafeln, wie wir in unserem Kanton arbeiten. Die Ausstellung dauert bis Ende März 1985. Eine Information der Krebsliga des Kantons Zürich Wilfriedstrasse 7, 8032 Zürich, Telefon 01/252 04 50

Weltneuheit – Weltneuheit –

Gerade zur Zeit der Ski Weltmeisterschaften 85 kommt das Ski-Champion-Gesellschaftsspiel auf den Markt!



Der Schweizerische Ski-Verband hat das Patronat für dieses realitätsbezogene und in der Qualität hochstehende Ski-Champion-Spiel übernommen. Für jedes in der Schweiz verkaufte Spiel erhält der Schweizerische Ski-Verband Fr. 2.— zu Gunsten der Nachwuchsförderung. Ski-Champion ist das erste Abfahrts- und Slalomrennspiel mit Weltcuppunkten, Siegerpodest und wirklichkeitsnahen Rennvorgängen. So fehlen z.B. Pechsituationen wie Sturz und Stockverlust oder Idealbedingungen wie Ideallinie und Buckelspringen nicht. Eine Weltneuheit, die Spiel-Stoppuhr entscheidet das Spielgeschehen! Ein vielversprechendes, völlig neues Spielsystem verspricht Spannung während 5 Abfahrtsläufen. 2 bis 5 Personen jeder Altersgruppe können das Ski-Champion-Spiel spielen, das ab sofort für Fr. 29.80 im Fachhandel erhältlich ist.

Bezugsquellennachweis: WEBO Spiele, WEBO AG, 8154 Oberglatt

Das Grünauteam würde es begrüssen, wenn während des Jahres von Seiten der GZ-Benützer noch mehr Anregungen an sie herangetragen würden. Die Gäste äusserten sich positiv über die Bemühungen des Teams, durch diese Veranstaltung die Tätigkeit und die Aufgaben des Gemeinschaftszentrums etwas transparenter zu machen. Auch die vermehrte Einbeziehung der Quartierbewohner in die Planung und Gestaltung des Betriebes wurde begrüsst. Dieser Informationsabend des GZ Grüna kann sicher zur Nachahmung empfohlen werden.

Veranstaltungsprogramme und Informationen können direkt im Gemeinschaftszentrum Grüna, Grünauring 18, 8064 Zürich oder über Telefon 62 86 00 bezogen werden.

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

15. Februar: Filmporträt über Hermann Geiger Regelmässige Veranstaltungen: Turnen, Montag 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

12. Februar: Offenes Singen mit Hanni Voegelin Wer bin ich, was kann ich; Anmeldung: Telefon 44 42 31; vier Gruppengespräche mit Luise Holsboer und Inge Sandmeier, Psychologen: 19., 26. Februar, 12. und 19. März

Hallenfussballturnier
Schlieren

Pokale an Högger D1 und E1 Junioren vom Sportverein Högger. Mit zwei Högger Siegen ist am 27. Januar 1985 das 5. Schlieremer D + E Hallenfussballturnier zu Ende gegangen.

Viel Positives und Erfrischendes gibt es von den beiden Högger Juniorenteams zu berichten. Zum drittenmal 1982, 1984 und 1985, gingen unsere Högger E1 Junioren als Sieger, der mit sehr starken Gegnern besetzten Schlieremer Hallenfussballturniere hervor.

Resultate:		
	SV Högger E1 – FC Ballspielclub	0:0
	SV Högger E1 – FC Schlieren	3:0
	FC Urdorf – SV Högger	0:2
Halbfinal	FC Meiringen – SV Högger	0:2
Final	FC Spreitenbach – SV Högger	0:2

In der Bilanz des Turniers konnte man erfreulicherweise eine klare Steigerung von Spiel zu Spiel feststellen, was auf gute Kondition und Moral schliessen lässt.

Das spannende Endspiel gegen den FC Spreitenbach (Aarg. Meister) wurde mit hartem Kampf und Einsatz der Spieler und Schlachtenbummler geführt. Glücklicherweise nahmen unsere jungen Spieler den Pokal endgültig mit nach Hause.



SV Högger E1 (Meisterklasse): Marco Gantenbein, Marcel Hotz, Ralph Wischek, Patrick Zwyssig, Thomas Laube, Simon Fellner, Marcel Hess, Frank Marti.

Nicht geringer spielten die siegreichen D1 Junioren, geführt vom ausgezeichneten Trainer Stefan Dickenmann.

Der gründliche Aufbau und das fleissige Training trugen die erwarteten Früchte. Die tolle Wettbewerbsstimmung, die sich in den Fussballteams dann und wann in Nervosität umschlagen kann, wirkte sich auf unser D1 Junioren Team durchaus günstig, ja in entscheidenden Phasen sogar stimulierend aus. Es schien, als sei der Kampfgeist durch die gesunde Konkurrenz erst richtig in Fahrt gekommen, was sicher für unsere Junioren D1 Spieler spricht! Sie imponierten durch ihre beherzte Einstellung. Mit einer gekonnten Spielweise, verstanden sie es, ihre Gegnerschaft in die Schranken zu weisen!

Resultate:		
	SV Högger D1 – Schlieren	1:1
	Engstringen – SV Högger D1	1:8
	Urdorf – SV Högger D1	2:2
Halbfinal	Engstringen – SV Högger D1	0:3
Final	SV Högger D1 – Schlieren	1:0



SV Högger D1: Toni Parascandolo, Philippe Annen, Daniel Jelk, Antonio Hernandez, Boris Jamnicki, Laurent Schmid, Christian Stappung, Philippe Brunner, Claudio Balestra, Marcus Schreiber, Philipp Steiner.

Wer unsere Junioren nach dem Pokalgewinn beobachtete, konnte unschwer erkennen, wie beglückend dieser Erfolg auf die Spieler wirkte.

Nochmals herzliche Gratulationen an alle Teilnehmer
Kurt Zwyssig, Trainer E1

Eröffnung der Generalagentur Zürich-Altstetten
der Basler Versicherungs-Gesellschaft

Am 30. Januar 1985 begann, mit einer Pressekonferenz im festlich beflaggten Basler Haus an der Birmensdorferstrasse, die Einweihungsfeier der neuen Generalagentur Zürich-Altstetten. Für die Stadt Zürich eine Besonderheit – wurde die Verschiebung der anwesenden Direktionsmitglieder und der Pressevertreter ins Hotel Sheraton Atlantis mit Pferdege-spann und Landauer sehr umweltbewusst durchgeführt.

Mit einer musikalischen Begrüssung durch die Harmonie «Eintracht» Zürich-Högger und die Metallharmonie Wiedikon wurden die Gäste im Sheraton empfangen. Generalagent J. R. Rutishauser begrüsst die Gäste unter denen sich neben viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft auch Nationalrat Prof. Dr. Hans Oester und Nationalrat Otto Nauer befanden. Prof. Dr. Hans Oester hiess in einem humoristischen Vortrag die Baloiser an der Limmat recht herzlich willkommen.

Über Ziele und Absichten, besonders aber über das neue Basler Konzept im Raum Zürich orientierte Generaldirektor Dr. R. Baumann, der zusammen mit Hauptdirektor H. Beer, Dr. P. A. Müller und Vize-direktor L. Spirig die Baloise aus Basel vertraten. Verwöhnt wurden die Basler Gäste nicht nur durch ein vorzügliches Nachtessen, sondern auch durch die künstlerischen Darbietungen des Tanzpaares Dietrich/Berger, 12-fache Schweizermeister im Gesellschaftstanz; durch die mit viel Humor, Witz und Ironie vorgetragenen Episoden des Cabaret bel(l)etage und als Schlussbouquet durch die mitreissende Rockmusik der Eric Lee Band, die den ganzen Saal um Mitternacht nochmals in Hochstimmung versetzte.

Eine Einweihungsfeier, die als gutes Omen für die Zukunft der neuen Generalagentur Zürich-Altstetten gewertet werden kann.

Die Basler hat gesamtschweizerisch
den Grundsatzentscheid
zur Dezentralisierung getroffen.

Auf dem Platz Zürich führte das zur Aufteilung der bestehenden Generalagentur Zürich, welche früher an der Bahnhofstrasse, später an der Birmensdorferstrasse ihren Sitz hatte. Das Resultat der Teilung ist vier neue Generalagenturen, wovon zwei, nämlich Wollishofen und Altstetten nun die Eröffnung am 30. Januar 1985 gemeinsam gefeiert haben. Nachstehend einige Überlegungen der Basler-Gruppe, welche die Basis für den Entscheid bildeten, im Gebiet der Stadt Zürich weitere selbständige Generalagenturen zu eröffnen, welche für die Betreuung der Kundschaft verantwortlich zeichnen. Es ist bekannt, dass die Basler-Gruppe zu den grössten allbranchig und international tätigen Versicherungsgesellschaften der Schweiz zählt. Die Basler ist dabei in der Schweiz nicht nur der grösste Transport- und der zweitgrösste Krankenversicherer, sondern zählt auch in den Sparten Sach-, Unfall-, Haftpflicht- und Lebens-Versicherung zu den drei bis vier grössten Gesellschaften. Dazu einige Kennzahlen:

Gesamthaft nahm die Basler im Jahre 1983 Prämien von mehr als 1,85 Milliarden Franken ein. Davon stammten allein 2/3 aus der Schweiz, wo wir rund 1,7 Millionen Policen besitzen. Es darf auch darauf hingewiesen werden, dass die Basler als sehr gewichtiger Arbeitgeber gilt, ohne selbstverständlich auch nur annähernd mit der Grössenordnung eines Industrie-giganten zu vergleichen. Immerhin zählt die Basler in der Schweiz neben den 1400 Mitarbeitern im Innendienst des Zentralsitzes 2000 im Verkauf tätige Mitarbeiter auf den Generalagenturen. Dazu kommen noch über 1800 Mitarbeiter im Ausland, so dass sich insgesamt die doch respektable Zahl von deutlich über 5000 Basler-Mitarbeitern ergibt.

Die Basler darf auch mit Stolz für sich in Anspruch nehmen, die älteste allbranchig tätige Versicherungs-Gesellschaft zu sein, wurden doch durch den vor einigen Jahren erfolgten Zusammenschluss der früher selbständig geführten Basler-Gesellschaften auch die Generalagenturen und somit der Verkauf unserer Dienstleistungen allbranchig konzipiert. Heute wird jeder Mitarbeiter im Aussendienst unserer Gesellschaft durch ein breitgefächertes und zeitlich ausgedehntes Schulungsprogramm in allen betriebenen Sparten ausgebildet. Unsere Versicherungsexperten sind daher auch in der Lage zum Vorteil des Kunden etwa über den Abschluss einer Lebensversicherung, die Dekkung der Heilungskosten in der Krankenversicherung, die summenrichtige Inventaraufnahme in der Hausratversicherung, sowie über die zweckmässigen

Kader der Generalagentur Zürich-Altstetten: v.l. K. Münger, Leiterin Innendienst; J. R. Rutishauser, Generalagent; F. A. Schmieder, Organisationsinspektor; H. Schmid, Organisationsinspektor



Abdeckungen der im Zusammenhang mit den Motorfahrzeugen entstehenden Risiken umfassend zu beraten.

Die Eröffnung der neuen Generalagenturen heisst nicht, dass bisher das eigentliche Geschäftszentrum von Zürich vernachlässigt wurde. Seit über 100 Jahren ist nämlich die Basler in diesem wirtschaftlich äusserst bedeutenden Gebiet tätig. Heute entfällt hier im Durchschnitt gerechnet auf jede vierte Haushaltung eine Police der Basler. Dieser beachtliche Kundenkreis wird in den Generalagenturen Zürich-Altstetten und Zürich-Wollishofen durch zur Zeit je rund 25 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen betreut, unterstützt durch zahlreiche nebenamtlich tätige Agenten. Massgebend für die vor über 12 Monaten erfolgte Schaffung der neuen Generalagenturen war denn auch unter anderem die grosse Anzahl der im Einzugsgebiet der neuen Geschäftsstelle wirkenden Mitarbeiter, sowie die seit jeher im Versicherungs-gewerbe bestehende Erkenntnis, dass der neue Kunde nur in den seltensten Fällen zum Versicherer kommt. Der Kunde, der uns telefonisch oder persönlich erreichen möchte, will uns in nächster Nähe finden. Mit der neuen Struktur ist die Gewähr geboten, dass der Ausbau des Geschäftsstellen-Netzes im Einklang mit den Bedürfnissen unserer Kunden und denjenigen unserer Gesellschaft steht.

Die Vorteile für unsere Kunden liegen auf der Hand: z.B. näher beim Kunden; überblickbarere Führungsstruktur; noch raschere Handlungsmöglichkeiten; ökonomischere Kundenbetreuung kurzum flexibles agieren und reagieren. All diese Vorteile haben die Basler zu diesem konzeptionell einschneidenden und aufwendigen Schritt bewogen. Schlussendlich alles zu Gunsten eines hochgeschätzten Kunden.

Belle
Hair
COIFFURE



Spezialpreis
für Dauerwelle
inklusive
Legen
und Festiger
Fr. 85.—

Telefon 56 19 56

Wir freuen uns
auf Ihre
Anmeldung

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Möchten Sie weiterkommen und haben Sie die dafür notwendige Einsatzbereitschaft und Zielstrebigkeit sowie ein gewinnendes Auftreten?

Dann sollten Sie bei uns im Högger Team der «Zürich» im

Aussendienst

mitarbeiten. Für die Betreuung bestehender und die Werbung und Beratung neuer Kunden. Die notwendigen Fachkenntnisse vermitteln Ihnen die «Zürich» mit einer sorgfältigen Aus- und Weiterbildung.

Während der ganzen Einführung erhalten Sie bereits ein Salär – ob es später überdurchschnittlich sein wird, bestimmen Sie selber. Beste Sozialleistungen.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie Herrn Isliker oder Herrn Steinemann.



Agentur Högger, Isliker+Steinemann
Wiesergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/56 50 50

Der ACS lehnt das VCS-Verkehrs-leitbild ab

Entgegen anderslautenden Mitteilungen bleibt das sogenannte «Verkehrsleitbild» des VCS keineswegs unbestritten.

Nach Ansicht des ACS Zürich handelt es sich bei dieser Publikation um ein mit ideologischen Argumenten gespicktes Büchlein, das deutliche wirtschaftsfeindliche Tendenzen zeigt und sich in manchen Punkten in schikanöser Art gegen den privaten Motorfahrzeugverkehr richtet und mit übertriebenen Benzinpreisvorschlägen asoziale Aspekte aufweist. Der ACS Zürich setzt sich gemäss seinem eigenen Verkehrsleitbild für ein Zusammenwirken der verschiedenen Verkehrsträger, für ein leistungsfähiges Strassennetz und für ein sinnvolles Angebot an öffentlichen Parkplätzen ein. Er lehnt Massnahmen im Bereich der Strassen, der Parkierung und der Gebührenpolitik entschieden ab, sofern sie nicht im Dienste einer besseren Verkehrsorganisation oder eines mit Tatsachen begründeten Umwelt- und Wohnschutzes stehen, sondern als Schikanen gegen die Autofahrer oder als Ausfluss eines Fiskaldenkens zu qualifizieren sind. Deshalb hält der ACS das VCS-Leitbild für unrealistisch und misslungen.

Im Högger Männerchor

Im Männerchor pflegt man Gesang,
ich singe mit, schon jahrelang.
Übe Lieder in Dur und Moll,
besonders vierstimmig tönt's toll.

Franz Hutter unser Dirigent,
ist dann in seinem Element.
Er führt uns zu den Klängen Höh'n,
drum harmonieren wir so schön!

Er lehrt uns Notenwert und Takt,
bis es in unserm Kehlkopf knackt.
Diese Musik hat ihren Reiz,
besonders nachher in der Beiz!

Melodien liegen im Ohr!
So auch bei uns, im Männerchor.
Willkommen sind neue Sänger!
Wir singen uns an –, nur Männer.

Und am Sängerfest in Basel,
denkt euch –, da ist es gescheh'n!
Von 680 Chören:
Högger, bei den besten sechzehn!

Auf ein Tonband aufgenommen,
bot man uns zum Kaufe an.
Wir sind gross herausgekommen.
Man tut eben, was man kann.

Das hat uns natürlich gefreut,
und fast noch mehr angespornt.
Wir hoffen jetzt, ihr lieben Leut',
dass ihr zu uns singen kommt!

WERNER HÄNER HÖGGER
Aus dem Buch: «Verse aus dem Alltag», zu beziehen bei
Werner Häner-Schelkle, Rebstockweg 10, 8049 Zürich

VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Lassen Sie Ihre Brille jetzt kontrollieren!

Höngg's
Bestellen Sie jetzt die neuen Sommerkataloge

Kuoni-Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10  Ihr Ferienverbesserer.
Eigene Parkplätze

Gesucht

liebe Frau

die mir mein Baby für
zirka 3 Vormittage pro
Woche hütet. (Raum
Rüthof).

Telefon 56 37 30, von
9 bis 12 Uhr und abends
ab 17.00 Uhr.

**Pédicure
bei Ihnen zu Hause**

durch dipl. Fusspflegerin

Fussmassage
Reflexzonen-Massage
Kunststoffnägel

Fr. Ender
Telefon 44 26 52



**Spende Blut
rette Leben**

Zu vermieten, evtl. zu
verkaufen

**6- bis 7-Zimmer-
Einfamilienhaus**

in Höngg.

Telefon 56 31 88

**Der Schuhmacher
vom Meierhof-
platz**

André Beyeler sucht auf
Frühjahr 1985, oder nach
Vereinbarung, eine
2-Zimmerwohnung
Raum Höngg, Wipkingen.
Evtl. Tausch mit meiner
3-Zimmerwohnung am
Engadinerweg.

Telefon (nur abends)
Nr. 56 93 82

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschiene und
automatischem Getriebe.

**Motorrad-
ausbildung**



**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**Maler-
Tapezierer-
arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

An sonniger Wohnlage,
Nähe Wald und Erho-
lungsgebiet in Zürich-
Höngg zu vermieten:

4½-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée Fr. 1696.—
(+ Heizung und Warmwasser Fr. 130.—)
Am Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr
und Samstag, 14.00 bis 16.00 Uhr
haben Sie Gelegenheit, unsere Muster-
wohnung an der Geeringstrasse 52
unverbindlich anzuschauen.
Verlangen Sie die ausführlichen
Unterlagen oder vereinbaren Sie einen
Besichtigungstermin, Tel. 01/436 83 22
(Direktwahl).

 **Migros-Pensionskasse**
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/436 81 11

56 53 77
Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener 

Zürich-Höngg. Zu vermieten komfortable

3-Zimmer-Wohnung
Mietzins 1150 Fr. p. Mt. exkl.
mit
Atelier von 48 m2
mit sep. WC, mit Lavabo und Dusche.
Mietzins 770 Fr. p. Mt. exkl.
Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Tel. (01) 56 22 00

Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekurator empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



 vor dem Geschäft **Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27**
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

**Ihr Fachhändler
für Audio und Video**

Hans Redling
Radio TV HiFi Antennenbau
46 11 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

 Mitglied von **expert**
Die leistungsfähige Einkaufskette

 **R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

NEU
Gstaader Alpkäse
mundig, mild
100 g **1.80**

**Urner
Bergkäse 1/4 fett**
100 g nur **1.45**

Frischprodukte-Markt

**Toni
Kaffeerahm**
statt 1.35
2 dl nur **1.10**

Hirz Frucotta
Dessert aus Quark- und
Sauerrahm mit Früchten
statt 1.35
125 g nur **—.95**

Boskoop
I. Qual.
kg nur **1.90**

Golden Delicious
I. Qual.
kg nur **1.80**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

 für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Mövenpick Kaffee
Der Himmlische
statt 5.80
250 g Dose nur **4.90**

Knorr Suppen
statt 1.05
und 1.25 nur **—.85**

L'Aiglon Sekt
Grand vin mousseux
statt 8.95
Trio 3x20 cl nur **6.95**

**Oulevay Biscuit
Granor**
statt 2.70
100 g nur **2.20**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Vino Box — Wein wie vom Fass

Beaujolais-Villages	3 Liter	20.60	Merlot del Piave	3 Liter	11.70
Côtes du Rhône	3 Liter	16.80	Chianti Trecciano	3 Liter	12.80
Gamay de Romandie	3 Liter	23.50	Monteral Requena	3 Liter	10.20
Kalterersee	3 Liter	12.20	Valencia Rosado	3 Liter	10.50

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Skiheil!

Zeit der Sportferien – für einige vorbei, für andere jetzt, für den Rest später. Und was Sportferien im Winter sind: meistens Skiferien. Und je nach Naturell liegt das Schwergewicht auf Ski oder auf Ferien. Glücklicherweise, wer hier das Gleichgewicht halten kann.

Alles fährt Ski. Diesem Tun ist man schon aus patriotischen Gründen verpflichtet, denn was die Schweizer(innen) wieder boten und bieten, ist doch grossartig. Und so sind es nicht nur die Kleinen, die sich als Figinis oder Zurbriggens in miniature vorkommen, sondern auch ältere Semester, die sich wenigstens verpflichtet fühlen, es diesen Idolen wenn nicht gleichzutun, so ihnen doch die Ehre zu erweisen und auf den Brettern, die die Winterwelt bedeuten, den Mann oder die Frau zu stellen.

Es ist kaum auszumachen, wie viele Zehntausende jetzt wieder dem gesunden Nationalsport frönen oder das touristische Plansoll bereits hinter sich haben, zum Wohl auch der Wintersportorte. Und es ist kaum auszumachen, was diesen Orten an Schaden zukäme, sollten irgendwelche Ereignisse einmal dazu führen, dass die Gäste mehrheitlich ausblieben.

Nicht nur Schweizer, sondern Gäste aus aller

Welt. Diese Saison wieder sehr viele Amerikaner, die dank dem starken Dollar recht gut wegkamen. Dazu auch nicht wenige Kanadier. Mit einem kam der Glossist am Skilift ins Gespräch. Der von der Schweiz begeisterte Mann aus Übersee behauptete, hieher zu kommen sei für ihn billiger gewesen, als zwecks Skiferien in den kanadischen Westen sich zu verfrachten.

Mehr Engländer als auch schon waren zu verzeichnen. Und sie waren jedesmal dankbar, wenn man sie nicht mit Amerikanern verwechselte, die ihrer schönen Sprache pausenlos Schlimmes antäten.

Und da war noch eine Sprache, die streckenweise fast dominierte: Irgendeine Art von Hochdeutsch. Und so haben sich denn nicht wenige biedere schweizerische Ladenbesitzer vorsichtshalber darauf eingestellt, die Kunden in irgendeiner wohlgemeinten Abart von Hochdeutsch nach ihren Wünschen zu fragen: Was wünschen Sie? Ich sprach mich auf diese Einladung für «es Pfund Öpfel» aus, worauf mich die Bedienerin freundlich darauf aufmerksam machte, dass auch Apfelsinen zu haben seien. Worauf ich ungehalten und leicht chauvinistisch entgegnete: Öpfel, aber ohne Sinen!

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Lediglich 15 Kantonsrätinnen oder Kantonsräte waren am vergangenen Montag nicht dabei als es darum ging, Stellung zu beziehen für oder gegen den Bau der N4 im Knonauseramt. Entsprechend den Erwartungen fiel dann der Entscheid recht knapp aus. Unter Namensaufruf sprachen sich 85 Parlamentarier für den Bau und 79 dagegen aus.

Diesem Entscheid ging die Fortsetzung der am Montag zuvor abgebrochenen Debatte voraus. Neue Argumente wurden keine mehr vorgebracht. Interessant ist immerhin die Tatsache, dass Befürworter und Gegner dieses letzten Autobahnstückes im Kanton Zürich in allen Fraktionen zu finden sind. Baudirektor Sigrist bekräftigte nochmals den Standpunkt der Regierung und sicherte gleichzeitig zu, dass alles daran gesetzt werde, eine umweltfreundliche Autobahn zu bauen. Bevor es jedoch soweit ist, hat sich auch noch der Zürcher Stimmbürger dazu zu äussern. Die Definitiventscheide werden dann im Bundesparlament gefällt. Der Bau der Nationalstrassen ist Sache des Bundes. Die Kantone und ihre Einwohner können dazu lediglich Empfehlungen abgeben.

Nebst der Beratung der Teilrevision des Gesamtplanes und die Bewilligung eines Kredites von 3,7 Mio Franken für den Bau eines Entlastungskanaals entlang dem Wisenbach in den Gemeinden Hettlingen und Neftenbach, gab eine freisinnige Interpellation zum Problem des Ärzteüberschusses einiges zu reden. Auf

25 000 Ärzte entfallen heute 7000 Assistenten. Einer der beiden Interpellanten (selber Arzt) macht den Vorschlag, die Bezahlung der Assistenten auf 7 Jahre (heute 9 Jahre) zu beschränken. Dadurch könnten mehr junge Ärzte an den Spitälern beschäftigt werden. Auf wenig Zustimmung stösst der Vorschlag, die Assistenten am Spital sollten eine gewisse Zeit bei frei praktizierenden Ärzten arbeiten, allerdings unter Bezahlung durch das Spital. Dass ein solcher Vorschlag ausgerechnet von einem Mitglied der FDP-Fraktion gemacht wird, ist tatsächlich überraschend. Offensichtlich war Kantonsrat Dr. med. Hegetschweiler aus Langnau der freisinnige Wahlslogan «Mehr Freiheit, weniger Staat» zu diesem Zeitpunkt nicht mehr gegenwärtig.

Die Hauptfrage ist erneut die, ob wir an der freien Berufswahl festhalten wollen, was zwangsläufig zur Konsequenz führt, dass es aber auch keine Stellengarantie des Staates geben kann. Wer seinen Beruf – oder sein Studium – frei wählen kann, muss auch das Risiko auf sich nehmen, nach der Ausbildung eine Stelle in diesem Beruf zu finden oder eben auch nicht. Eine staatliche Beschränkung der Studienplätze in einem einzelnen Bereich würde voraussetzen, dass brauchbare Kriterien für die Selektion der Studenten vorhanden wären. Wer wäre schon in der Lage zu beurteilen, wer einmal ein guter Arzt sein wird und wer nicht? Die Noten in Mathematik oder in Englisch dürften dazu auch kaum ausreichen.

«Ich bin auf dieses Amt gut vorbereitet»

Interview mit Erich Fehr, Friedensrichter-kandidat der SP

Bereits im letzten Oktober hat die SP nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren Erich Fehr als Friedensrichterkandidaten für den Wahlkreis 5 und 10 vorgeschlagen. Er soll seinen altershalber zurücktretenden Parteikollegen Ernst Reimann ersetzen. Im folgenden Interview hat sich Werner Schreier mit Erich Fehr über seine persönliche Situation und seine Motivation, für dieses Amt zu kandidieren, unterhalten.

Werner Schreier: Wie lange arbeiten und wohnen Sie im Quartier?

Erich Fehr: Ich arbeite und wohne seit 25 Jahren in diesem Quartier, an der Rosengartenstrasse. Es ist schon schlimm, an dieser Strasse wohnen zu müssen. Die Abwartstelle im Kirchgemeindehaus bringt es mit sich, dass ich in dieser Dienstwohnung leben muss. Die Schallschutzfenster halten viel ab. (Er öffnet ein Fenster, um mir den Unterschied zu zeigen. Es ist unglaublich, wie der Lärm plötzlich ins Zimmer tost.) Man kann nicht lüften. Der Verkehr nimmt immer mehr zu, jetzt sind es schon 65 000 Fahrzeuge pro Tag. Allerdings habe ich noch nie daran gedacht, die Stelle aufzugeben wegen der lärmigen Wohnsituation. Die Arbeit hier gefällt mir. Ich habe gerne mit Leuten zu tun und im Kirchgemeindehaus läuft immer etwas. Wenn ich aber hier fortgehe, bleibe ich auf jeden Fall im Quartier.

Werner Schreier: Was gefällt Ihnen in Wipkingen besonders?

Erich Fehr: Mir gefällt die Zusammensetzung der

Bevölkerung sehr gut. Die Leute sind aufgeschlossen, der Umgang mit den Leuten ist unkompliziert.

Werner Schreier: Was gefällt Ihnen nicht?

Erich Fehr: Die Verkehrspolitik... das ist das Schlimmste, was wir haben, die Leute sind resigniert, niemand glaubt mehr so recht an Verbesserungen. Die Forderung einer Überdeckung der Westtangente liegt als Motion vor, aber es läuft nichts. Ich finde die Idee des VCS (Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Zürich-Nordwest) ein berechtigtes Anliegen, das hoffentlich verwirklicht werden kann.

Werner Schreier: Machen Sie in Quartiervereinen mit?

Erich Fehr: Ich bin in so vielen Vereinen... Das kommt aus der Zeit, als ich Präsident des GGW-Quartiervereins war. Da wurde mir eine Mitgliedschaft von den verschiedensten Vereinen angeboten.

Werner Schreier: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Erich Fehr: Beinahe in jeder freien Minute gehe ich in den Garten auf der Waid. Dort erhole ich mich. Ich habe gute Nachbarn, alles flotte Leute dort oben. Mein deutscher Schäfer braucht auch viel Zeit. Ich habe ihn selber dressiert und verschiedene Prüfungen gemacht und auch Auszeichnungen erhalten.

Werner Schreier: Vor nicht allzu langer Zeit sind Sie aus dem Gemeinderat zurückgetreten, jetzt wollen Sie Friedensrichter werden. Ist das nicht ein Widerspruch? Haben Sie keine Angst vor der Belastung?

Erich Fehr: Nein, ich bin wieder völlig gesund. Von der Operation bin ich wieder vollkommen genesen. Durch die orthopädische Operation hätte ich mehr als ein halbes Jahr aussetzen müssen im Gemeinderat. Das wollte ich nicht und bin deshalb zurückgetreten. Es war ein schwerer Entscheid für mich, aber ich musste mich auf den Hauptberuf beschränken,

Vo Hönegg us gsee

Vorbilder

Menschen sind schon eigenartige Kreaturen! Es braucht oft sehr wenig, sie in Herdentiere umzuwandeln oder um offenbar vorhandene Urinstinkte in dieser Richtung wieder zu wecken. Nach dem Geschmack von Individualisten laufen noch allzu viele allzu schnell aufgebauten Vorbildern nach.

Eine Kreuzfahrt wird nicht attraktiver dadurch, dass der Volkstümpler der Nation, Wysel Gyr, mit von der Partie ist. Er verhindert höchstens die kurzzeitige Abnabelung vom helvetischen Alltag! Dennoch: Reiseveranstalter berichten, dass mehr Leute die Programme kaufen, wenn eine medienbekannte Gestalt mitreist.

Der Hang ist international: Die Firma, die «Akoya» Zuchtperlen anpreist hat Riesenerfolg: Sie verkauft nämlich Colliers, wie sie die Dallas-Damen Pam und Miss Elli tragen. Ein Wettbewerb mit den sehr interessanten Fragen «Wieviel Akoya-Zuchtperlen wurden für Pam's Collier verwendet 195, 413 oder 1273?» sowie «Wieviele für die Kette von Miss Elli 15,55 oder 126?» hatte einen gewaltigen Teilnehmererfolg.

Selbst die Schweizer Sporthilfe hat sich die Rechte gesichert, in Zukunft mit Chaplin + Co werben zu dürfen. In welcher Sportart der unsterbliche Charlie uns Vorbild werden wird, ist im Moment allerdings noch unklar.

Unsere Hönegger-Werbeagentur Rothmayr, deren erfreuliche Dynamik bekannt ist, hält es mit Laurel + Hardy. Die beiden lustigen Gestalten setzen sich für ein Kopiergerät ein, obschon sie selber unkopierbar sind. Laurel + Hardy müssen aber auch Propaganda machen für die «Lach-Reisen» der Esco-Reisen AG, damit auch wirklich über etwas gelacht werden kann. Victoria Principal, wieder unsere Dallas-Pam, wird den Schweizern bald erklären, dass sie nur so schön ist, weil sie Lux-Seife verwendet. Der Run auf diese Marke wird sofort sprunghaft ansteigen! Wick-Hustenbonbons stützen sich auf Tarzan, der auch in Form von Sammelbilder der deutschen Schoggi-Marke «Trumpf» zu Verfügung steht.

Mit den Konsumenten hat man es leicht: Den richtigen Leithammel vor die Ware und schon marschiert die Herde hintendrein! Überlegen Sie sich, wer aus unserer Hönegger Prominenz ein gutes Vorbild für geröstete spanische Nüssli abgeben würde. Vorschläge bitte an

Kari vo Hönegg

und das ist Abwart im Kirchgemeindehaus. Die Arbeit als Friedensrichter ist mir auch nicht völlig unbekannt, ich will mich ja nicht in etwas stürzen, das ich überhaupt nicht kenne. Ich habe das Friedensrichteramt besucht und Ernst Reimann hat mir alles genau erklärt.

Werner Schreier: Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Erich Fehr: Wenn ich gewählt werde, werde ich versuchen, mehr Audienzenstunden zu machen. Diese sind gratis und ich bin überzeugt, viele Probleme könnten so bereits im Ansatz geklärt werden. Weil ich keine Nebenämter mehr habe, könnte ich das gut einrichten.

Wir binden Ihnen keinen Bären auf!

Sie sehen richtig! In der Bläsi-Drogerie gastiert zurzeit eine ganze Bären-Familie. Natürlich stammt sie nicht aus dem Zürcher Zoo. Nein, vielmehr wurde sie von künstlerischer Hand angefertigt und lässt in ihrem Äusseren manchen kurz erschrecken. Beinahe naturgetreu nachgebildet – hat, vorallem der zwei Meter hohe Koloss neben dem Eingang schon viele (ängstliche) Blicke auf sich gezogen. Doch der harmlose Riese hat sich bereits mit der «Medima»-Puppe angefreundet. Die ganzen Nächte wacht er an ihrer Seite (fast zu nah) hinter der Eingangstüre. Nun genug der ungeheuren Dinge. Überzeugen Sie sich selbst. Neben den Bären sind auch die kleinen niedlichen Tiere eine Augenweide für grosse und kleine Kinder. Die kleine Zooauswahl kann im Schaufenster besichtigt werden.



Bärenwärter Paul Blöchliger von der Bläsi-Drogerie – im Hauptberuf Drogist – musste Bärenkräfte mobilisieren, als er seinen Plüsch-Riesen durch die Eingangstüre schubste.

Zum Start ins Berufsleben gehört ein SBG-Startkonto.

Damit können Jugendliche ab 15 Jahren jederzeit frei über ihr Selbstverdientes verfügen. Und erst noch von einem Vorzugszins profitieren. Eröffnen Sie Ihr persönliches Konto gleich mit dem ersten Stiftenlohn!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Komitee gegen eine verfehlte Zonenplanänderung gegründet

Die Zürcher werden am 10. März über eine Änderung des Zonenplans und eine Festsetzung von Freihaltezonen als Folge-Vorlage zur seinerzeit überraschend angenommenen «Grünflächeninitiative» der Nationalen Aktion abstimmen.

Diese Initiative bezweckte die Umteilung von öffentlichen Grundstücken, die nicht überbaut sind, in die Freihaltezone. Darunter fallen vor allem auch die Baulandreserven von Stadt, Kanton und Bund. Diese Änderung des Zonenplans hätte nicht nur immense Kosten von rund 2000 Millionen Franken zur Folge, sondern auch den Nachteil, dass künftige öffentliche Gebäude wie Kranken- und Altersheime oder Wohnungen nicht mehr auf städtischem Land errichtet werden könnten. Stadt, Kanton und Bund hätten ihr Bauland auf dem freien Markt zu erwerben. Davon wäre nicht nur der Steuerzahler, sondern auch der Mieter in stärkster Masse betroffen.

Unter dem Co-Präsidium der Fraktionspräsidenten Karl Federer (CVP), Dr. William Knecht (LdU), Gody Müller (SVP), Dr. Sylvia Staub (FDP) und Dr. Erika Welti (EVP) hat sich das «Komitee gegen eine verfehlte Zonenplanänderung» gebildet. Das Komitee spricht sich mit aller Deutlichkeit gegen eine Änderung des Zonenplans und gegen die Festsetzung von Freihaltezonen aus, wie sie die Initiative der Nationalen Aktion verlangt. Die meisten heutigen Grünflächen sind bereits der Freihaltezone zugeteilt und dadurch gesichert. Dazu braucht es diese Vorlage gar nicht. Hinzu kommt, dass die Kosten mit 2000 Millionen Franken – das entspricht nahezu 300 Steuerprozenten oder 60 000 durchschnittlichen Jahreseinkommen – weit ausserhalb der Möglichkeiten der Stadt Zürich liegen. Die Vorlage wird mit aller Klarheit zur Ablehnung empfohlen.

Der Kommentar

Sprachsterben

Als Alemannen haben wir schon immer ein eigenartiges Verhältnis zur deutschen Hochsprache gehabt, die uns ja nur als Schriftsprache dient.

Dieser Meinung sind allerdings jene nicht, die sich immer wieder darüber beklagen, dass an den audiovisuellen Massenmedien zuviel Mundart gesprochen werde. Es sind genau jene Kreise, die sich andererseits über den Zerfall unserer Mundart(en) beklagen: paradox.

Das Hauptargument dafür, dass auch am Radio vermehrt Hochdeutsch gesprochen werden sollte, ist, dass unsere lieben welschen Miteidgenossen sehr Mühe hätten, Schweizerdeutsch zu verstehen, und so sähen sie denn meistens davon ab, deutschschweizerische Sendungen zu verfolgen – als ob sie das sonst im allgemeinen täten. Es ist doch ganz klar, dass die Welschen (lieber) französisch hören.

Unverkennbar ist, dass wir es heute mit einem Mundart-Boom zu tun haben: Es wird bei den Medien und in den Zeitungen vermehrt in Mundart gemacht. Aber in was für einer Mundart: einer meist verworrenen. Und einer mit fremden Ausdrücken vermischten. Dazu trägt einmal die Binnenwanderung bei, zum andern die internationale Mobilität.

In diesen letzteren Zusammenhang gehört der verstärkte Einfluss des Englischen und Amerikanischen, die eben «in» sind. So sehr «in», dass man kaum noch irgendwo von einer Selbstbedienung liest, sondern knapp mit einer Anschrift «Self» darüber informiert wird, dass man sich Speise und Trank an der Theke selber holen müsse.

Vielleicht Frites oder Chips. Gschwellti sind kaum erhältlich. In Anbetracht dieser und anderer Tatsache ist es nicht verwunderlich, dass mer da und dort versucht, Dämm ufzurichte und söttige Trend lihalt zu gebiete, wie man sich in Parlamentariemundart auszudrücke chönne geneigt wäri. Mer mues zu öisere Muetersprach schliesslich Sorg träge, süsch würdi zum Waldstärbe bald no es Sprachstärbe sich geselle.



Ladenumbau

In der Woche vom 11. bis 16. Februar bauen wir unseren Laden in Höngg um. Das Kühlbuffet, die Schaufenster mit den gluschtigen Sachen haben es bitter nötig. Ich will nicht nur im Flughafen schöne, zeitgemässe Verkaufsstellen haben, auch meine **treuen Höngger Kunden** sollen in einem typischen Steiner Geschäft einkaufen können.

Aus diesem Grunde ist die Bäckerei Steiner an der Limmattalstrasse vom **11. bis 15. Februar geschlossen**. Und dann hoffen wir, Sie ab 18. Februar wieder begrüßen zu können. Frau Ritter mit ihrem Team freut sich, Sie noch besser bedienen zu können und die feinen Steiner Backwaren nett und anmählich zu präsentieren.

Versuchen Sie es während des Umbaus doch einmal in meinem Geschäft in **Wipkingen**, so müssen Sie auch während des Umbaus nicht auf die Steiner Spezialitäten verzichten.

Mit herzlichen Grüßen Ruedi Steiner

Unsere Läden:

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten-/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts
Flughafen Airportshopping Plaza

Steuererklärung

Langjähriger eidg. Steuerinspektor nimmt Ihnen diese Arbeit ab. Unterschriftsfertig im Doppel. Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends). Sämtliche Treuhanderarbeiten. Diskretion.

Treuh. Mike, Emil Isler, Am Wasser 155, Höngg
Neue Büros: Langstrasse 213 b/Limmatpl., Zürich 5
Tel. Anmeldung erwünscht 42 83 23 (9 bis 12 Uhr)

Von Höngger Familie gesucht

2- oder Mehrfamilienhaus

in Höngg — Oberengstringen.

Offerte bitte unter Chiffre Nr. 1654 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



PAWI-Gartenbau

Der junge Gärtnermeister von Höngg empfiehlt sich für

Planung, Beratung, Ausführung und Unterhalt ihrer Gärten.

P. Wey, Telefon 01/56 39 39



Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00



Flims Waldhaus
hotel des alpes
Das 80-Studio-Aparthotel (Hotellvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische, Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise.
Dir. F. Meier - 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Gebrüder Marty

Per sofort abzugeben runder

Louis Philippe Tisch

nussbaum mit Säulenfuss mit 6 dazupassenden Stühlen. Günstiger Preis.

Tel. 057 / 33 44 82 12.15 bis 13.00 oder ab 19.00 Uhr, auch sa/so

Gesucht

kleines Lager

für Wolle und Modeartikel (Nähe Regensdorferstrasse)

Telefon 56 64 64
Privat 748 22 41

Il Punto

Treuhand-Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01 / 57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

Damen-schneiderin

empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen und Änderungen.

Telefon 840 23 15

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Zur Unterstützung des Leiters der Kreditabteilung suchen wir eine einsatzfreudige

Sekretärin

Wir erwarten:

- solide Grundausbildung
- sehr gute Deutschkenntnisse
- selbständiges und sorgfältiges Arbeiten
- Einige Erfahrung im Bankgeschäft

Wir bieten:

eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in einem kleinen, jungen und dynamischen Team.

Unser Leiter der Kreditabteilung, Herr H. U. Affolter erwartet gerne Ihren Anruf.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35



Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon **56 06 54**



Spende Blut
rette Leben

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 10. Februar 1985
10.00 in der Kirche: Pfr. Christian Zangger
10.30 im Alterswohnheim Riedhof: Pfr. H. U. Oggenfuss
Kollekte: für evang. Liebestätigkeit
Keine Jugendgottesdienste
Keine Sonntagschule
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 12. Februar 1985
Höngger Senioren-Wanderung, Treffpunkt 9.30 Uhr bei der Tramhaltestelle Burgwies
Mittwoch, 13. Februar 1985
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonneggtreff, Café für jung und alt.
20.00 in der Lavasterube, Kirchgemeindefaustball
Dienstag, 12. Februar 1985
12.00 im Sonnegg: Mittagstisch

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 10. Februar 1985
10.00 Gottesdienst
Frau Pfr. Wolgensinger
Kollekte für die Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 10 février 1985
10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte, bibliothèque
19.30 Culte du soir à Oerlikon, église paroissiale, Oerlikonerstrasse 99

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 10. Februar 1985
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 13. Februar 1985
19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Häbsburgstrasse 17 Wipkingen

- Sonntag, 10. Februar 1985
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule
Montag bis Freitag jeweils
9.00 bis 11.00 Uhr Ferienklub für alle Kinder ab vier Jahren

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 10. Februar 1985
9.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 10. Februar 1985
5. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer Hermanutz)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.15 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Dienstag, 12. Februar 1985
19.30 Legat für Familie Läuppi
Donnerstag, 14. Februar 1985
8.40 Rosenkranzgebet
9.00 Hl. Messe
Freitag, 15. Februar 1985
9.00 Legat für Pfarrer Hans Jacober
19.30 Hl. Messe
Samstag, 16. Februar 1985
9.00 Legat für Aloisia Catharina Keller-Schärer
17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg

Gerne würden wir im neuen Jahr auch neue Sängerinnen begrüßen. Wer fröhlichen Gesang und Geselligkeit liebt, wird sich in unserem Chor wohlfühlen. Kommen Sie doch einmal vorbei zum «Schnuppern» ganz unverbindlich oder rufen Sie an, Telefon V. Fehr, Nr. 750 06 41.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

3.-Welt-Laden Höngg

Öffnungszeiten: Montagvormittag geschlossen, nachmittags 14.00 bis 18.30 geöffnet. Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis 12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Freitag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch. Samstag durchgehend offen von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Mitglieder (aktive und passive) sind jederzeit willkommen (Jahresbeitrag mind. Fr. 20.— auf PC 80-35378 Zürich). Kontakttelefon: Elisabeth Bochsler 56 26 45, Isabelle Chaperon 56 97 01 und Maya Jucker 56 74 06. 3. Welt-Laden Telefon 56 03 01, während den Öffnungszeiten.

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten wir wiederholen. Sollten Sie, liebe Hönggerin, Ihren Ehepartner dazu bewegen können bei uns mitzusingen, so haben Sie sich einen Blumenstrauß und ein Ständchen verdient. — In aussergewöhnlichen Situationen vielleicht auch eine Zugabe! Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten, Herrn L. Dietrich, Telefon 56 90 73 oder Telefon 56 14 12.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48
Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Radfahrerverein Höngg

Jeden Donnerstag: Konditions-Training. Beginn 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl (Eingang Lachenzelgstrasse).
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik und mit Faustball versuchen wir im kameradschaftlichen Kreis unsere Fitness zu erhalten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer werden freundlich aufgenommen.

Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)	Dienstag	09.00—10.00	Vogtsrain
Dienstag und Donnerstag	09.00—11.00	Vogtsrain	
Mädchenriege III	Dienstag	18.00—19.00	Imbisbühl
Mädchenriege II	Dienstag	19.00—20.00	Imbisbühl
Mädchenriege I	Donnerstag	18.30—20.00	Lachenzelg
Damenriege II	Donnerstag	20.00—22.00	Lachenzelg
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00	Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)	Montag	19.00—22.00	Lachenzelg
Volleyball	Dienstag	20.00—22.00	Imbisbühl
Auskunft:		Emerita Seiler, Telefon 44 16 70	

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)		
Dienstag	18.00—20.00	Vogtsrain
Freitag	19.00—20.00	Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)		
Di. + Fr.	20.15—21.45	Vogtsrain

Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	Vogtsrain
Faustballer	Donnerstag	19.00—21.00	Vogtsrain
Veteranen	Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain
Auskunft:		Roby Zwicky	Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhütertraining	Dienstag	18.30—20.30	Lachenzelg
Aktive			
2./3. Liga	Dienstag	20.00—21.45	Lachenzelg
Freitag		20.00—21.30	Saalsporthalle
A-Junioren	Montag	20.30—22.00	Gessnerallee
Freitag		20.00—21.30	Saalsporthalle
B-Junioren	Dienstag	18.30—20.00	Lachenzelg
Freitag		19.00—20.30	ETH-Halle
C-Junioren	Dienstag	18.00—19.30	Vogtsrain
Freitag		18.15—19.45	Lachenzelg
D-Junioren	Dienstag	18.00—19.30	Vogtsrain
Freitag		18.15—19.45	Vogtsrain
Kontaktadresse:		Herbert Siegrist	Engadinerweg 22
		8049 Zürich	Telefon 56 89 19

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

- Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

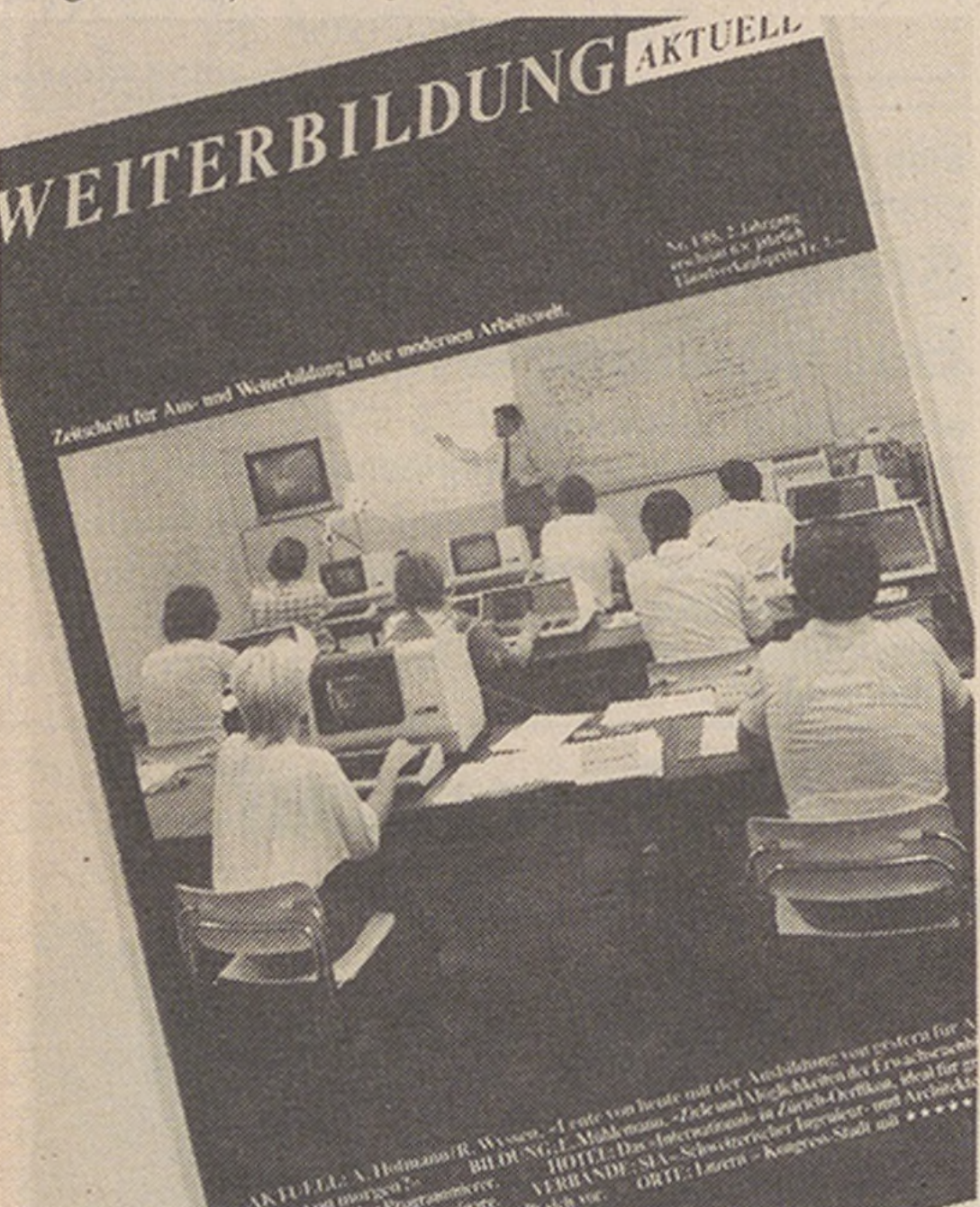
Weiterbildung Aktuell

Neue Zeitschrift
Unsere Arbeitswelt verändert sich tiefgreifend und vor allem immer schneller. Wir stehen erst am Anfang eines riesigen Innovationsschubes, der – hauptsächlich – durch die Mikroelektronik ausgelöst wurde. Die beruflichen Anforderungen ändern sich, neue Berufe entstehen.



Die Bewältigung all dieser Entwicklungen setzt dauerndes Lernen voraus.

Das im Rahmen der Berufs- und Hochschulausbildung erworbene Wissen und die entwickelten Fertigkeiten genügen nicht mehr für ein ganzes Berufsleben. Individuelle und betriebliche Aus- und Weiterbildung werden zur Voraussetzung für das berufliche Überleben. Das heutige Bildungsangebot ist in seiner Vielfalt nur noch schwer zu überblicken. Weiterbildung Aktuell will informieren, näher bringen, transparent machen und neutral beraten (Beratungsservice).



Weiterbildung Aktuell erscheint jeden zweiten Monat. Sie erhalten die Zeitschrift am Kiosk oder günstiger im Abonnement (Fr. 28.—). Eine Probenummer können Sie jetzt gratis beim Aktuell Verlag, Hermetschloostrasse 75, 8048 Zürich beziehen.

Tennis-Club Höngg

Ordentliche Generalversammlung vom 23. Januar 1985 und Ausblick auf die Spiel-saison 1985

Die im Restaurant Mühlehalde durchgeführte ordentliche Generalversammlung 1985 weckte das Interesse einer stattlichen Mehrzahl der Mitglieder des TC Höngg. Sie stand zum letzten Mal unter dem Präsidium von G. Frey, der aus beruflichen Gründen, nach mehrjähriger Tätigkeit im Vorstand, wieder ins zweite Glied zurückzutreten wünschte. Mit seiner erfahrenen Leitung ergab sich dann eine reibungslose Abwicklung der reich befrachteten Traktandenliste mit folgenden wesentlichen Diskussionspunkten und Beschlussfassungen:

1. Die detaillierten Jahresberichte des Präsidenten, des Spielleiters und der Juniorenobmännin wiesen alle auf eine rege und erfolgreiche, aber auch arbeitsintensive Saison 1984 hin. Massgebliche Erwähnung fand vor allem der gut gelungene Umbau des Clubhauses, welcher nach 3 Jahren harten Einsatzes des Vorstandes endlich Tatsache wurde. Bemerkenswert ist in dem Zusammenhang, dass diese Neugestaltung letztlich, dank haushälterischer Massnahmen, ohne jede Budgetüberschreitung abgewickelt werden konnte.
2. Einstimmige Aufnahme von 22 neuen Aktiv-Mitgliedern und von 3 Junioren.
3. Im Kassabereich schaute, trotz grosser Belastungen vom Clubhaus-Umbau her, sogar ein substantieller Einnahmenüberschuss heraus. Die Finanzlage des TCH darf daher mit Blick auf die Zukunft als ausgezeichnet vermerkt werden. Demzufolge gab die Annahme des Budgets 1985 mit praktisch ausgeglichenen Einnahmen und Ausgaben keine besonderen Probleme auf. Die Beiträge erfuhr aus diesem Grunde keine Veränderung gegenüber dem vorjährigen Niveau.
4. Eine lebhaft diskutierte Anpassung an die neuen Verhältnisse ins Auge gefassten Statutenänderungen. In allen Teilen kam es schlussendlich zu befriedigenden Lösungen.
5. Unter dem Traktandum «Wahlen» musste zuerst ein neuer Präsident nominiert werden. Als einziger Kandidat für dieses Amt stand E. Renfer zur Verfügung. Er wurde denn auch ohne Gegenstimme und mit Akklamation gewählt. Der Vorstand hatte noch weiteren Veränderungen Rechnung zu tragen und wird nun in folgender Besetzung das Vereinsschiff lenken:

Präsident:	E. Renfer
Spielleiter:	K. Hofstetter
Kassier:	R. Berger
Beisitzer:	B. Odermatt

Das Juniorenwesen bleibt in der Obhut von Frau B. Renfer. Aus naheliegenden Gründen wird sie jedoch nicht mehr direkt im Vorstand tätig sein.
6. Die Spielsaison 1985 wird neben den beliebten Plauschanlässen noch mit folgenden Aktivitäten aufwarten:
Feier 50 Jahre Tennis-Club Höngg und 30 Jahre zu Hause auf der Tennisanlage «Lachenzelg» gemäss ei-

nem sportlichen Programm, das sich in Ausarbeitung befindet.

Die Interclub-Meisterschaften 1985 bestreiten wiederum 4 Teams. Gemeldet sind 2 Herrenmannschaften in der 3. Liga und 1 Damenmannschaft in der 4. Liga. Zum Einsatz kommt ausserdem eine Jung-Seniorenequipe.

Erneute Teilnahme am Tennis Oldtimer Cup und Tennis Ladies Cup. Diese Konkurrenzen stehen in erster Linie den nicht an den Interclub-Meisterschaften beteiligten Mitgliedern offen.

Für Tennisstunden können wir erneut auf die letzten Jahr tätigen und bewährten Trainer zählen. Herr u. Ferario wird jeweils am Montag und Herr A. Dangel jeweils am Dienstag auf unseren Plätzen anwesend sein. Weitere Trainerstunden sind noch Gegenstand der Verhandlungen. Anmeldungen nimmt unser neues Platzwartepaar ab anfangs April unter der Telefonnummer 56 33 50 gerne entgegen.

Weiterhin Vermietung von Plätzen an freie Spieler. Auskunft über die Reservierungsmöglichkeiten ebenfalls ab anfangs April durch unser Platzwartepaar.

Der TC Höngg ist weiterhin an der Aufnahme von Aktivmitgliedern und Tagesspielern/Tagesspielerinnen interessiert. Information über die Bedingungen können bei Herrn G. Frey (Telefon 56 96 93) eingeholt werden.

Der Spielleiter: K. Hofstetter

Nein zur Volksinitiative zum Erwerb von Liegenschaften im Augustinerquartier

Überparteiliches Komitee gegen die Verstaatlichung der Altstadt gegründet

Gemäss einer Initiative, die vom Einwohnerverein Altstadt links der Limmat lanciert worden ist, soll die Stadt Zürich 17 Liegenschaften im Augustinerquartier freihändig oder durch Enteignung erwerben und renovieren. Diese Altliegenschaften befinden sich im Besitz der Schweizerischen Bankgesellschaft, die kürzlich ein überzeugendes Projekt für eine sanfte Renovation vorgestellt hat. Die heutige Eigentümerin ist nicht bereit, die Liegenschaften zu verkaufen und für eine Enteignung fehlen die rechtlichen Grundlagen.

Es wäre widersinnig, wenn die Stadt Zürich durch die Stimmbürger verpflichtet würde, mit Steuergeldern Liegenschaften zu erwerben und zu unterhalten, für deren sanfte Renovation Private aufkommen, ohne dass es den Steuerzahler auch nur einen Franken kostet.

Die Stadt, die ohnehin schon zu viele Liegenschaften unterhalten muss, soll nur Häuser erwerben, die auf andere Weise nicht zu retten sind.

Unter dem Präsidium der Gemeinderäte Werner Aebli (FDP), Dr. William Knecht (LdU), Karl Kübler (EVP), Gody Müller (SVP) und Stefan Schwizer (CVP) hat sich dieser Tage das «Überparteiliche Komitee gegen die Verstaatlichung der Altstadt» gebildet. Das Komitee bittet die Stimmbürger, diese Initiative abzulehnen.

Die Augustinerhäuser werden unter Berücksichtigung der Auflagen der städtischen Denkmalpflege sanft renoviert. Damit ist sichergestellt, dass die wertvolle Bausubstanz in diesem Altstadtquartier erhalten bleibt. Das Projekt sieht 30 Familien- und einige Kleinwohnungen vor. Heute sind es nur 19 «Familienwohnungen», wovon allerdings 10 nicht einmal eine Küche und 7 kein Bad aufweisen. Durch die Schaffung von echten Familienwohnungen und den massiven Abbau von Büros, sowie durch die Errichtung eines mittelgrossen Alstadthotels mit Quartiersaal und der Erhaltung der traditionellen «Widder-Bar» wird ein echter Beitrag zu einem lebendigen Augustinerquartier geleistet.

Eine Annahme der Volksinitiative würde dieses Projekt, das von Fachkreisen als richtungweisend gelobt wird, zunichtemachen.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Wir gratulieren Ihnen herzlich zum Geburtstag. Gesundheit möge Sie begleiten und Fröhlichkeit die Tage leiten. Ihnen soll viel Liebe begegnen, auf Ihrem Weg wird Gott Sie segnen.

Ihren grossen Festtag feiert:

13. Februar: Frau Palmira Lotti, Riedhofweg 4; 95 Jahre.

15. Februar: Frau Martha Hirt-Schwaar, Limmattalstrasse 23; 80 Jahre.

15. Februar: Herr Johann Mailänder, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wylder

Fernsehen DRS: Videofilm-Wettbewerb

(tip) Am 28. Februar 1985 ist Einsendeschluss für alle Amateur-Videofilmer, die am Wettbewerb des Fernsehens DRS teilnehmen wollen.

Der Wettbewerb ist im Anschluss an den Telekurs «Die Videomacher» ausgeschrieben worden. Reportagen, Stories oder Experimente mit einer Länge von rund fünf Minuten auf gängigen Videocassetten, erhalten die Chance, im neuen «Sonntagsmagazin» des Fernsehens DRS ausgestrahlt zu werden. Ausserdem sind Videokameras, Videorecorder und Farbfernseher zu gewinnen. Die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular können in Fachgeschäften und beim Fernsehen DRS, Telekurse, Postfach 8052 Zürich, bezogen werden.

Verbessern Sie Ihre Hautstruktur; ich helfe Ihnen gerne dabei.
Rufen Sie ungeniert an, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

RESTAURANT
Rütihof
Ihrer Linie zuliebe...
oder einfach, weil der Appetit nicht so gross ist... servieren wir Ihnen fast alle Gerichte
auch in halben Portionen!
Sie glauben nicht, wie gut diese Idee angekommen ist.
Familie Luteijn freut sich, Ihnen etwas Besonderes anbieten zu können.
Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Liebe Eltern
Wir eröffnen unsere
Spielgruppe
«Chäferhüsli»
für Kinder von drei bis fünf Jahren in Höngg, im Rütihof. Es sind noch Plätze frei.
Anmeldung bei Fr. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

RESTAURANTS
NEUE
WIDDER
FÜR IHR LEIDMAHL
empfehlen wir unsere neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen, bitte verlangen Sie Vorschläge
Telefon 42 64 60
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Einbruchsicher:
Türschlösser, Zylinder
Einbau der einbruchsicheren Tribloc-Schlösser bei Ihnen zuhause. Polizeilich empfohlen.
Schloss und Sicherheitstechnik
Arthur Schaub
Segantinstrasse 62, 8049 Zürich
Telefon 01/56 33 88

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag
Unsere Menu-Vorschläge
Jamaicanische Fleischkrapfen Fr. 8.50
Kasseler Steak nach Teufelsart Fr. 13.80
Gefüllte Kalbfleischschnitzel Fr. 18.90
Caramel-Birnen à la Savoyarde Fr. 5.40
Gut essen und gewinnen
4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prä
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Ab Fabrik günstiger einkaufen
Die ersten Frühlingsartikel sind eingetroffen.
Stofflädeli 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden
Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag, 13.00—18.00

restaurant rebstock
taverne
Täglich geöffnet
Rebstockweg 19 am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55
Ab 12. Februar
Aus dem sonnigen Süden
servieren wir Ihnen
Teigwaren, Gnocchi und Fleischgerichte
Dazu passende Weine aus Italien.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Öffentliche Parkgarage am Meierhof
Einfahrt, Ackersteinstrasse 206
Offen von 06.30—00.30 Uhr

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Wir binden Ihnen keinen Bären auf!



warm in die Sportferien
mit **MEDIMA** Rheuma- und Sportwäsche

10% auf ganzes Sortiment
20% auf alle Auslaufmodelle

braun aus den Sportferien

neu Triamond
Reform+Diät

10% auf ganzes Sonnenpflege-Programm inkl. Sonnenbrillen

Bon Bon Bon	Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie: 1 Vogel Bambu Früchtekaffee 200 g Fr. 1.— günstiger	Bon Bon Bon	Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie: 1 Kollath Frühstück 1 kg Fr. 1.— günstiger
Bon Bon Bon	Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie: 1 Triamond Mischobst 150 g Fr. —.50 günstiger	Bon Bon Bon	Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie: 1 Triamond Vollreis 500 g Fr. —.50 günstiger
Bon Bon Bon	Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie: 1 Vogel Vollwertmüesli 900 g Fr. 1.— günstiger	Bon Bon Bon	Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie: 1 Biorex Würzextrakt 250 g mit Meersalz Fr. 1.— günstiger



Limmattalstrasse 162, Zürich-Höngg
Drogerie Parfumerie, Kosmetik
Telefon 56 63 97, Kräuter, Heilmittel

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen
Cellulite-Massagen
Kosmetische Fusspflege
UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtsbrenner

Telefon 56 36 16
Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
auch Samstag und Sonntag offen
09.30 bis 17.00 Uhr

Zürich-Höngg — 5-Zimmer-Wohnung

In einer einzigartig residentiellen, in absoluter Topqualität erstellten Ueberbauung verkaufen wir unsere einmalige

5-Zimmer-Eigentumswohnung

Ungewöhnlich grosszügiger und praktischer Grundriss (175 m² Nettowohnfläche). Luxuriöser Ausbau mit vielen Einbaumöbeln. Verkaufspreis Fr. 960 000.—

Solvente Interessenten erhalten Auskunft über Chiffre 44-103 512, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Zu vermieten per 1. Mai 1985

3-Zimmer-Wohnung

in Höngg, Nähe Tram.
Mietzins per Monat
Fr. 670.— inkl.

Telefon 56 30 52



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

preisgünstig und prompt.
(Nach tel. Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags.)

Treuhand- und Steuerrechtspraxis
FRED BRUGGER
Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10
Telefon 44 00 31 und 44 00 34



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation.
«Bekannter Blauburgunder 1983» ...

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Wir können innert wenigen Tagen

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

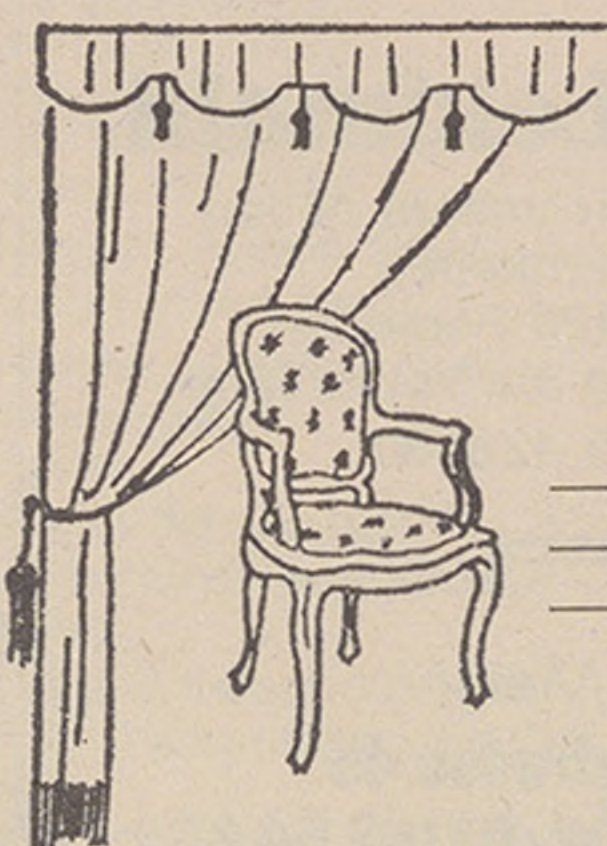
Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine verbindliche Gratis-Offerte!



56 22 00

Jos. Berchtold AG

Schreinerei - Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung
Naglerwiesenstr. 2, 8049 Zürich



Funk Innendekorationen

Schätzen auch Sie eine unverbindliche persönliche Beratung? Legen Sie Wert auf behagliches Wohnen? Ich helfe Ihnen Ihre Ideen in die Tat umzusetzen:

- Vorhangdekorationen
- Vorhänge
- Nährarbeiten
- Lambrequins
- Teppiche
- Bodenbeläge

Gratis Offerten inkl. Ausmassen

A. Funk, Landenbergstrasse 11, 8037 Zürich
Telefon 01/44 28 91

für Umbauten und Renovationen



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Dringend gesucht

ca. 30 m² Lager

trocken und geheizt.

Telefon 56 64 64
Privat 748 22 41

Il Punto

Dipl. Damen- und Herrenschneiderin

ändert und modernisiert prompt und zuverlässig. Änderungen von neuen Kleidern. Lederspezialistin.

R. Meier, Rein + Rep
Limmattalstrasse 274
bei der Tramhaltestelle
Wartau
Tel. 56 63 73

10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum offerieren wir zirka 50 Top-Occasionen ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41—43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

SANITÄRE ANLAGEN Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärforum**

W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR BUTANGAS UND PROPANGAS

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Flecken
Fettflecken auf heiklen Geweben bestreut man zuerst, evtl. mehrmals mit weissem Lehm und lässt diesen längere Zeit einwirken. Anschliessend befeuchtet man mit heissem Wasser und betupft die nasse Fleckenstelle mit aufgeweichter Handseife. Danach entferne man die Seifenreste w-möglich von der Rückseite mit heissem Wasser.

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner
- Pneuservice
- Reparaturen aller Marken
- Radio-Cassetten-Service

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Ferien
11. bis 16. Februar

Schlosserei Reparaturservice

01-56 60 13